1926

Studien- und Ferienfahrten des DAV

Studien- und Ferienfahrten des D. H. V. 1926

Die „Studien- und Ferienfahrten" sollen eine Ersparnis gegenüber der Einzelfahrt darstellen, ganz besonders aber mehr bieten, als der einzelne mit normalen Mitteln sich leisten kann. Wohin das Auge des einsamen Wanderers nicht dringt, wo ihm die Türen verschlossen sind, dahin soll die gemeinsame Fahrt führen, der sorgsame Vorarbeit die Wege geebnet hat. Und wo an den Schönheiten, den Besonderheiten der einzelne achtlos vorübergeht, da soll der Führer den Blick schärfen, da soll er erklären und zurechtweisen. Neben der körperlichen Erholung soll auf den Fahrten frohe gute Geselligkeit gepflegt, das Wissen um die Eigenarten der Heimat und des Auslandes vertieft werden. Was der einzelne nur unter Strapazen, großen Mühen oder für hohes Geld erringen kann, bringt mühelos die Gesellschaft zustande. Der Kostenvoranschlag des Einzelnen, der bei jeder Reise meistens weit überschritten wird, bleibt bei der Reisegesellschaft innegehalten. Dabei wird in den meisten Fällen der Hauptreiz dieser Gesellschaftsfahrten in der Gesellschaft selbst bestehen. Sind es doch Kollegen aus dem Verbande, die in gleichen Anschauungen sich bewegen, oder Freunde, die gleiche oder ähnliche Ideale ihr eigen nennen. Es schlingen sich persönliche Bande, die nach Beendigung der Reise noch anhalten und die im brieflichen Verkehr ein stetes Wiedererinnern und damit stets wieder neuen Genuß über das erlebte Große und Schöne bringen.

Vom Reiseprogramm des Vorjahres sind diesmal alle Fahrten nach Italien (Oberitalien — Venedig — Riviera — Florenz — Rom — Neapel — Sorrent — Genua — Mittelmeer-Reise) abgesetzt. Ebenso mußten wir — leider — unsere Nordlandreise, die quer durch den schönsten Teil Norwegens führt, für dieses Jahr fallen lassen, da die norwegische Krone inzwischen erheblich gestiegen ist und die Nominalpreise nicht herabgesetzt wurden. Es ist zu erwarten, daß dies im nächsten Jahre anders ist, und wir bitten alle

Interessenten, ihre Nordlandsehnsucht bis dahin zu zügeln oder sich zur Balten-, Finnland- und Schwedenfahrt zu melden. Dafür warten wir aber gleich mit zwei neuen Auslandsreisen von großer Bedeutung auf: Griechenland, Spanien! Beide Fahrten sind sorgfältig vorbereitet und versprechen hohen Genuß. Die Reisekosten sind natürlich — entsprechend den Entfernungen und der Dauer — höher als bei den übrigen. Aber durch unsere unmittelbaren Verbindungen (in Spanien besitzen wir bekanntlich eine stattliche Zahl blühender Ortsgruppen) konnten wir in beiden Ländern erhebliche Vergünstigungen für unsere Reisegesellschaft erlangen, so daß die Kosten als relativ s e h r niedrig anzusehen sind. Für Griechenland hoffen wir ganz besonders das Interesse von Kollegen in leitender Stellung zu finden, die ihre Reiseeindrücke und -erfahrungen für ihre Stellung und den deutschen Außenhandel nutzbringend verwenden können. Gerade diese Fahrt ist dafür ganz besonders geeignet.

Neu sind auch die Bayern- und Oesterreichfahrten, die um den diesjährigen Verbandstag gelegt sind. Sie geben allen Verbandstagsbesuchern — je nach der zur Verfügung stehenden Zeit — die beste Gelegenheit für Fahrten von München aus. Auf die Verbandstagsfahrt donauabwärts bis Wien sei besonders hingewiesen.

So hoffen wir, auch in diesem Jahr den alten Freunden viel neue hinzugewinnen zu können.

Vergessen Sie nicht, im Kollegen- und Freundeskreise gute Reisegenossen zu werben!

Bedingungen für Reiseteilnehmer

1. Die Abteilung 16 des D. H. V. veranstaltet diese Studien- und Ferienfahrten nicht aus geschäftlichen Gründen, sondern um den Mitgliedern für möglichst wenig Geld das Beste zu bieten. Die Fahrten stellen nicht die denkbar billigste Reisegelegenheit dar, wohl aber die beste Zeitausnützung und die billigste und bequemste Möglichkeit, alles das zu sehen und zu genießen, was der Reiseplan vorsieht. Der D. H. V. will durch diese Reisen die Kenntnis der Heimat und des Auslandes in geographischer, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Beziehung fördern. Die in dem Programm aufgeführten Reisen sind daher nicht Vergnügungsreisen, sondern Studienfahrten, die zugleich der Erholung und der Pflege froher und guter Geselligkeit dienen.

2. Die Kostenbeiträge schließen folgende Leistungen ein, wenn im Reiseplan nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist:
   a) Eisenbahnfahrt 3. Klasse, Schiffsfahrt 2. Klasse über die Strecken, die im Programm vorgesehen sind. Gepäck wird frei zum Hotel, zur Bahn und zum Schiff befördert, darf jedoch den Umfang eines gewöhnlichen Handgepäcks nicht übersteigen. Die Beaufsichtigung ist Sache der Reiseteilnehmer. Für verlorengegangenes Reisegepäck wird nur insoweit Ersatz geleistet, als die Transportgesellschaften dafür haften.
   b) Beförderung in Wagen, Autos usw. bei Ausflügen und Besichtigungen soweit sie im Programm vorgesehen sind, ebenso die Kosten für die gemeinsamen Besichtigungen.
   c) Unterbringung in guten Hotels. Es werden ein- und zweibettige Zimmer gestellt. Die Verteilung der Reisenden auf die Zimmer erfolgt möglichst nach den Wünschen der Reisenden durch den Reiseleiter. Einzelreisende werden nach Möglichkeit in einbettigen Zimmern untergebracht, doch wird es nicht — besonders in der Hauptreisezeit — zu vermeiden sein, daß zwei Teilnehmer ein zweibettiges Zimmer benutzen. Wer für die ganze Dauer der Reise unbedingt ein Einzelzimmer beansprucht, hat dafür einen Aufschlag von 5 v. H. vom Gesamtpreis zu zahlen.
   d) Volle Verpflegung, bestehend aus dem ersten Frühstück am Morgen (mit kleinem Aufschnitt), aus Mittag- und Abendessen. Auf gutes und reichliches Essen wird besonderer Wert gelegt. Getränke sind nicht eingeschlossen.
   e) Trinkgelder mit Ausnahme der kleinen Vergütungen beim Zahlen der Getränke. Es besteht nirgends Weinzwang.
   f) Führung durch den Reiseleiter, der Rat und Auskunft erteilt und an den auch Beschwerden zu richten sind.

   Abänderungen in der Zeiteinteilung und in dem Programm stehen dem Reiseleiter zu, soweit dadurch das Gesamtprogramm nicht beeinträchtigt wird. Ebenso kann bei unvorhergesehenen Ereignissen, wie z. B. Zug- und Schiffsausfällen und Verspätungen oder ungünstigen Witterungsverhältnissen und allzu starkem Fremdenverkehr der Reiseleiter notwendig werdende Programmänderungen vornehmen. Entstehen bei solchen Aenderungen Mehrkosten, so sind sie von den Reisenden zu tragen.

3. Die Teilnahme von Nichtmitgliedern an unseren Reisen ist nur

möglich wenn sie durch Mitglieder eingeführt werden; sie zahlen einen Zuschlag von 5 v. H. auf den Gesamtpreis. Für Angehörige (Ehefrauen und erwachsene Kinder) von Mitgliedern des D. H. V. fällt dieser Zuschlag fort; diese erhalten darüber hinaus eine Ermäßigung von 5 v. H., wenn das Mitglied selbst mitreist. Für Mitglieder der dem Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände fällt der fünfprozentige Zuschlag weg.

4. Die Anmeldung muß auf besonderen, bei uns oder unseren Geschäftsstellen erhältlichen Anmeldeformularen möglichst frühzeitig erfolgen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Bei starkem Andrang zu den einzelnen Reisen müssen wir uns vorbehalten, den Meldeschluß früher, als im Reiseplan angegeben, eintreten zu lassen. Nach Schluß der Anmeldefrist kann eine Anmeldung nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Die Anmeldung hat erst dann Gültigkeit, wenn die Anzahlung bei uns eingegangen und die Bestätigung von uns erfolgt ist.

   Die Höhe der Anzahlung ist bei jeder Reise angegeben. Alle Einzahlungen sind durch Ueberweisung auf das Postscheckkonto des D. H. V., Hamburg, Nr. 22, zu leisten. (Für Urlaubssparkonto.) Die Sparkasse vergütet für diese Zahlungen 9 v. H. Zinsen.

   Bei Valuta- oder Fahrpreisänderungen, Aenderungen von Fremdenverkehrssteuern und dergleichen bleibt entsprechende Kostenberechnung vorbehalten.

5. Wer nach der Anmeldung zurücktritt, verliert damit die Hälfte des angezahlten Geldes. Wer nach Beginn der Reise zurücktritt, erhält nur den Teil des Geldes zurück, der wirklich gespart wird, es wird jedoch mindestens die Hälfte der Anzahlung angerechnet. Einzelaufstellung über die Ersparnisse wird nicht erteilt. Wer an einzelnen Veranstaltungen, Besichtigungen usw. nicht teilnimmt, erhält keine Vergütung, wenn er nicht vorher mit dem Führer bestimmte Vereinbarungen getroffen hat.

6. Die Ausführung der Reisen ist von einer Mindestteilnehmerzahl abhängig. Wird diese nicht erreicht und die unterzeichnete Abteilung tritt von der Reise zurück, werden die eingezahlten Beträge den angemeldeten Teilnehmern voll zurückgezahlt.

   Die unterzeichnete Abteilung ist nur als Vermittler zwischen den Reisenden und den Hotels, Verkehrsgesellschaften usw. anzusehen, sie kann deshalb für geringfügige Aenderungen der vorgesehenen Reisewege und Veranstaltungen nicht haftbar gemacht werden.

7. Die Abteilung haftet in keiner Weise für Unfälle und Schäden irgendwelcher Art, noch für sonstige Unregelmäßigkeiten. Billige Unfallversicherungen für die Dauer der Reise können durch uns abgeschlossen werden.

8. Vorbedingung des Erfolges ist Rücksicht der Teilnehmer aufeinander nach den Pflichten des guten Anstandes. Wer diese in gröblicher Weise verletzt, kann von der weiteren Beteiligung ausgeschlossen werden. Er erhält dann nur den Teil des Reisegeldes zurück, der wirklich gespart wird.

9. Aller Schriftverkehr ist zu richten an:

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Abteilung 16, Studien- und Ferienfahrten,
Spandau-Johannesstift.
Drahtanschrift: Standesbildung Spandau.
Fernsprecher: Spandau 250, 1745 und 1746.

Winke für die Teilnehmer

Für die Auslandsreisen muß jeder Teilnehmer einen Reisepaß haben. Der Paß ist von den zuständigen Polizeibehörden gegen Zahlung von 5 Mark erhältlich. Er muß für Reisen nach dem Ausland ausgestellt werden. Die Visen müssen sich die Teilnehmer von den zuständigen Konsulaten der betreffenden Länder selbst besorgen, wenn nicht von uns ein Sammelvisa besorgt wird, wie z. B. bei der Griechenlandfahrt. In diesem Fall müssen die Pässe vier Wochen vor Reisebeginn in unserem Besitz sein. Die Visa-Gebühren sind mit Ausnahme der Griechenlandfahrt nicht in den Reisebeitrag einbezogen: sie betragen für Dänemark 13,50 Kr., England 15,75 Mk., Südtirol 85,— Lire, Finnland 10,50 Mk., Spanien 12,50 Mk. und das Durchreisevisum für Belgien-Frankreich 23,50 Mk. Für die Finnland- und Englandreise beantragen wir Sammel-Visum, wodurch die Gebühr sich pro Teilnehmer auf wenige Mark ermäßigt. Für Deutsch-Oesterreich, Holland und die Schweiz werden die Visa kostenlos ausgestellt.

Als Reiseausrüstung empfehlen wir für Herren einen leichten Sommerreiseanzug und einen zweiten dunklen Anzug für kühle Tage; für Damen ein bequemes Straßen- bzw. Reisekleid und außerdem leichte Bekleidung für Hotelaufenthalt und Spaziergang. Da sich in den großen Hotels stets Gelegenheit bietet, die Wäsche in kurzer Zeit gereinigt zu erhalten, empfehlen wir Beschränkung in der Mitnahme. Zur Ausrüstung gehören ferner ein Paar gute, bequeme Schuhe, ein Ueberzieher bzw. Regenmantel und leichtes, wolleres Unterzeug.

Gepäck. In der Regel genügt es, einen handlichen, nicht zu großen, aber festen Koffer mitzunehmen, der bequem im Abteil unterzubringen ist. Möglichste Beschränkung in der Mitnahme von Gepäck ist geboten. Bei Wanderfahrten, wie die Harzreise, kommt nur die Mitnahme eines Ruckjackes (Touristenanzug) in Frage. Für abhanden gekommenes oder gestohlenes Gepäck übernehmen wir keine Haftung. Wir empfehlen daher, dieses versichern zu lassen (s. Anzeigen).

Den Teilnehmern wird für jede Reise 14 Tage vor Reisebeginn ein ausführlicher Reiseplan, ein Hotelverzeichnis und die Teilnehmerliste übersandt.

Bayernfahrt

Die Bayernfahrt ist Auftakt der Verbandstagsfahrten; sie soll die Kollegen von jenseits des Mains in die Eigenart bayerischen Landes und Stammes einführen. Daß der zweitgrößte deutsche Staat ebensowenig wie Preußen eine landsmannschaftliche Einheit darstellt, erfahren die Teilnehmer gleich bei dem Zusammentritt in Koburg, der Eingangspforte in das wein- und sangesfrohe Frankenland. Ueber der ehemaligen Thüringer Residenzstadt ragt, von Bodo Ebhardts Meisterhand wiederhergestellt, die mittelalterliche Veste Koburg, einst die „Fürstenwiege Europas". „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein!" Scheffels Geist ist mit uns, wenn wir am nächsten Tag zum „heiligen Veit von Staffelstein" emporklimmen und in der Ferne Bamberg seinen Gruß entbietet.

Der Besuch dieser ehrwürdigen Kaiser- und Bischofsstadt wird die Teilnehmer nicht gereuen, sie werden dort die Beobachtung machen, daß Franken nicht allein das Land der verträumten Städte ist. Schon Bamberg besitzt ein Viertel mit gesteigerter industrieller Tätigkeit, aber weder in Bamberg noch in Nürnberg, das sich einst rühmte, „auf ärmsten Frankengrund die reichste Frankenstadt zu sein", fällt dieser Gegensatz unangenehm auf. Außerhalb der mauerumgürteten, vom Burghügel überragten Altstadt liegen die Werke, die Nürnbergs Ruf in der Welt verbreiten. Ist Nürnberg pulsierendes Leben, so ist Nördlingen, das einst eine wohlhabende schwäbische Reichsstadt war, seit dem Dreißigjährigen Krieg eine Dornröschenstadt geblieben. Der Durchgangsverkehr hat andere Bahnen eingeschlagen. München sammelt sie jetzt: die Straßen nach dem Süden. Die bayerische Hauptstadt, deren Türme die Hochebene am Alpenfuß weithin beherrschen, ist der Auflösungspunkt der Reisegesellschaft. Für den D. H. V.er ist der 17. Juni kein Tag des Abschiednehmens. Es ist der Tag, wo aus allen Gauen die Verbandsbrüder zusammenströmen, um sich stolz zu den Farben schwarz-weiß-rot und blau zu bekennen.

Reiseplan:

11. 6. Nachmittags Zusammentritt der Reisegesellschaft in Koburg. Unsere Verpflichtungen beginnen mit der Besichtigung der Veste Koburg.

12. 6. Fahrt nach Lichtenfels und zum Staffelstein. Besuch der Klosterkirche „Vierzehnheiligen" und des Staffelberges. Fahrt nach Bamberg.

13. 6. Besichtigungen in Bamberg (hervorragendes mittelalterliches Städtebild, Dom usw.). Gang zur Altenburg.
14. 6. Fahrt nach Nürnberg. Rundgang um die Stadtmauer und zur Burg.
15. 6. Besichtigungen in Nürnberg (Germ. Museum, Lorenzkirche, Sebalduskirche).
16. 6. Fahrt über Donauwörth nach Nördlingen. Besichtigungen.
17. 6. Fahrt nach München. Unsere Verpflichtungen enden mit dem Frühstück in Nördlingen. Die Bahnfahrt bis München ist eingeschlossen.

Kosten für alle Veranstaltungen 115 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 30 Mark, Restzahlungen bis 2. Juni.

Letzter Anmeldetag 26. Mai.

Die Reisegesellschaft trifft am 17. Juni 12²⁰ Uhr nachmittags in München ein, so daß die teilnehmenden Stimmführer an den Nachmittagssitzungen zum Verbandstage anwesend sein können.

Reise zu den bayerischen Königsschlössern

Wir beginnen unsere Reise in Bayerns Hauptstadt München und fahren in das östliche Gebiet der Allgäuer Alpen, in das Gebiet des Lech und seines bedeutenden Zuflusses, der Wertach. Schon mehrere Stationen vor Füßen gewinnt man einen Einblick in die Schwangauer Berge, einen an landschaftlicher Schönheit und Romantik reichen Teil des Alpenlandes. Der wilde Pöllatbach bewässert ein kurzes Alpental, an dessen Ausgang der Alpsee und der Schwansee liegen. Zauberhaft ist die Landschaft; uralt und ehrwürdig ihre Geschichte. Hier standen feste Burgen schon zu jener Zeit, als noch die Römer und Ostgoten nebenan durch den Paß am Lechstrome zogen. Nach Jahrhunderten wurden die Burgen zu Ruinen. Zwei von ihnen erstanden wieder auf das Machtgebot zweier bayerischer Könige: Hohenschwangau und Neuschwanstein. Hohenschwangau ist das kleinere; aber sein Name glänzt in den Blättern deutscher Geschichte. Die Einrichtung des Schlosses ist von edler Einfachheit, und niemand kann es verlassen, ohne den ganzen Zauber des Mittelalters zu verspüren. Hinter dem Schloß Neuschwanstein ragt mit einem Felsenkranze die Hochgebirgswelt auf, aus der die Pöllat niederbraust. Südlich von Oberammergau wendet sich das Tal der Ammer nach Westen. Graswang ist das

letzte kleine Dorf; dann tut sich eine schweigsame Waldöde auf. Hier, eine Meile oberhalb Ammergau, liegt das Schlößchen Linderhof, das König Ludwig II. zu märchenhafter Weltflucht sich erbaute. Unterhalb des 1342 Meter hohen Kofel unmittelbar vor dem durch die Passionsspiele weltberühmt gewordenen Orte Oberammergau im bayerischen Hochgebirge liegt in etwa 850 Meter Höhe unser Kurhaus Osterbichl, dem wir einen Besuch abstatten. Wir lernen die stattlichen und lebhaft aufblühenden Orte Garmisch und Partenkirchen kennen. An der prachtvoll aufgebauten Wettersteingruppe mit dem Hochgipfel der Zugspitze machen wir Halt. Dann geht's nach Mittenwald, dem Sitz der weltberühmten Geigenbauindustrie. Von der reizvollen Stadt Tölz aus kehren wir nach München zurück. Die Schlösser und das in weiter Ferne träumende bayerische Land bleiben uns unvergessen. –

Reiseplan:

12. 6. Zusammentritt der Reisegesellschaft in München. Unsere Verpflichtungen beginnen vormittags mit der Fahrt über Kaufbeuren nach Füssen. Marsch nach Hohenschwangau und Neuschwanstein. Schloßbesichtigungen. Wanderung zur Teufelsbrücke über die Pöllatschlucht. Rückkehr nach Füssen.

13. 6. Fahrt mit Stellwagen über Reutten nach Linderhof. Schloßbesichtigung. Wanderung nach Oberammergau. Besuch unseres Kurhauses Osterbichl.

14. 6. Wanderung nach Oberau. Eisenbahnfahrt über Garmisch nach Mittenwald. Aufenthalt in Garmisch vor der Zugspitze. Mittenwald: Besichtigung der Leutaschklamm.

15. 6. Postautofahrt nach Urfeld am Walchensee. Aufstieg zum Herzogenstand (1731 m hoch). Großartige Fernsicht in die Alpenwelt.

16. 6. Kochel am Kochelsee. Fahrt nach Bichl, Wanderung nach Bad Tölz.

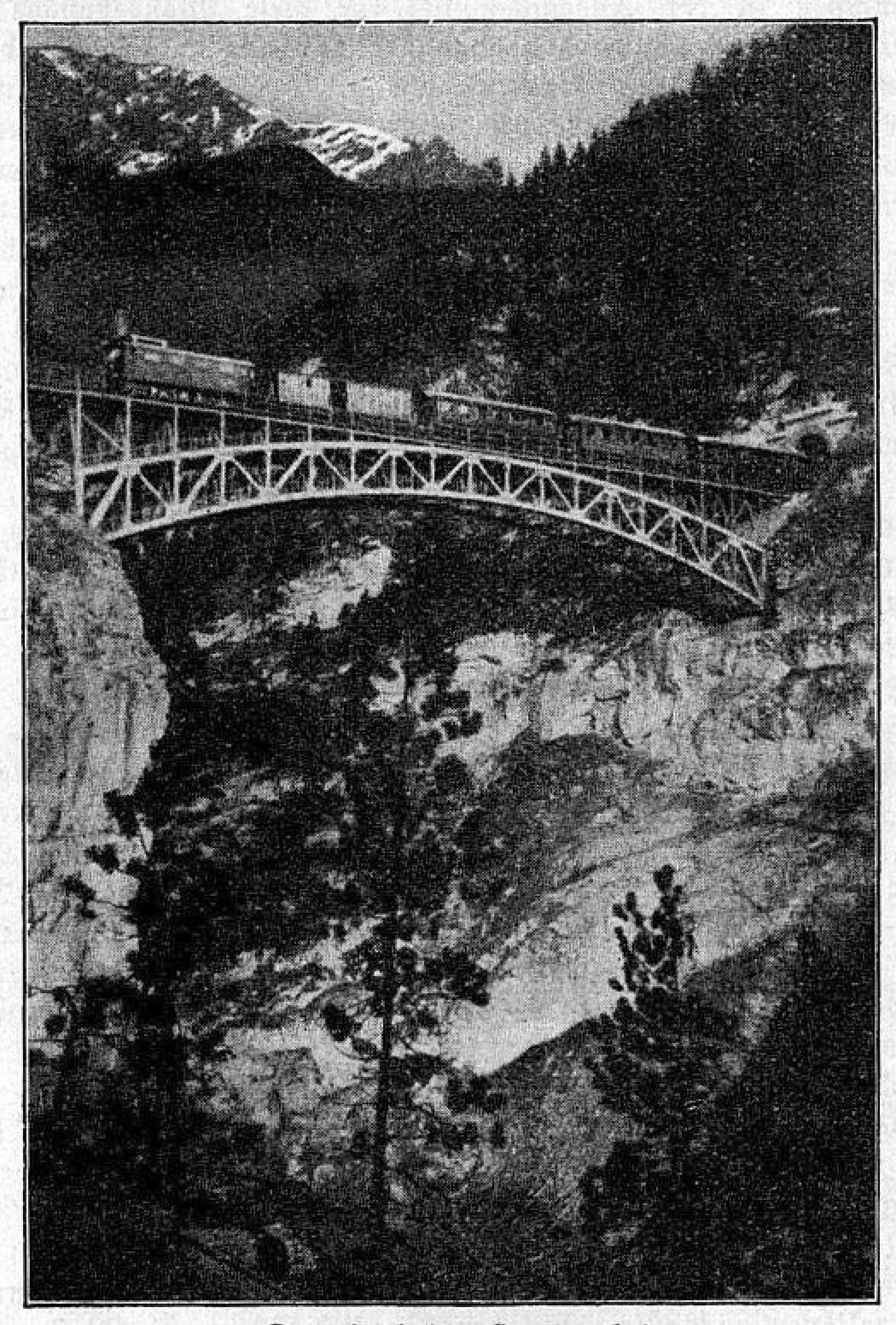
17. 6. Besichtigung der Stadt nebst Kuranlagen. Krankenberg. Kalvarienberg. Fahrt nach München, Ankunft 2^{25} Uhr nachmittags. Unsere Verpflichtungen enden mit dem Mittagessen in Tölz. Die Eisenbahnfahrt nach München ist eingeschlossen.

Kosten für alle Veranstaltungen 100,– Mark. Anzahlung bei Anmeldung 25 Mark, Restzahlung bis 2. Juni.
Letzter Anmeldetag 26. Mai.

Unsere Tagesausflüge von München
am 21. Juni nach dem Verbandstag

München ist der Ausgangspunkt für viele Wanderungen und Fahrten in seine herrliche Umgebung. Wir haben einige der besten Tageswanderungen bzw. -fahrten gewählt, die besonders unseren Kollegen aus dem Tieflande herrliche Eindrücke vermitteln werden. Losgelöst vom Alltäglichen, einmal frei von Berufssorgen, genießt man mit empfänglichen Sinnen die Schönheit der Landschaft. Die scharfe waldfreie Erhebung des 1837 m hohen Wendelsteins, der durch seine Zahnradbahn eine besonders bequeme Aussichtswarte sowohl über die ganzen Kalkalpen bis zu den Zentralalpen, als auch über das Alpenvorland bietet, ist ein lohnendes Ziel. Eine andere Fahrt führt uns nach Oberammergau, dem durch die Passionsspiele weltberühmt gewordenen Orte. In 850 Meter Höhe liegt unterhalb des 1342 Meter hohen Kofel unser Kurhaus Osterbichl, dem wir einen Besuch abstatten wollen. Oberammergau liegt in der beckenartigen Erweiterung des Ammerquertales in schöner Umgebung an einer alten Römerstraße, die bequem ins Loisachtal hinüberführt. — Die Schwesterorte Garmisch—Partenkirchen am Fuße des gewaltigen Wettersteingebirges vereinigen in ihrer Umgebung eine Berglandschaft, die vom Lieblich-Romantischen bis zum Gigantisch-Kolossalen eine unendlich reiche Skala schönster Naturbilder in engstem Rahmen häuft. Partnachklamm und Höllentalklamm, Riffersee, Badersee, Eibsee, Zugspitze, Dreitorspitze, Hochwanner — wahrhaft einzig großartig ist diese Werdenfelser Bergwelt. — Berchtesgaden, einst Sommerresidenz der Salzburger Fürstbischöfe, ist überaus schön. Ein einziger, großartiger Naturpark, wohin das Auge blickt. Dazu eine gewaltige Bergwelt: Watzmann, Hochkalter, Hoher Göll und die schönsten Seen des bayerischen Hochlandes: Königssee (St. Bartholomä), Obersee und Hintersee. — Eine halbe Bahnstunde von München entfernt liegt der Starnberger See. In Starnberg verlassen wir den Zug und steigen auf ein schmuckes Dampfschiff, das uns den See aufwärts gegen das Gebirge zu fährt. An unseren Augen ziehen ununterbrochen wechselnde Bilder vorüber. Schöngeformte, großenteils bewaldete Hügelrücken schließen den See im Osten und Westen ein; im Süden überragt ihn die Hochgebirgskette, aus der namentlich die prächtigen Gestaltungen der Benediktenwand, des Karwendelgebirges und der Wettersteingruppe hervortreten. — Im südöstlichen Bayern liegt der Chiemsee, auch Bayerisches Meer genannt.

Er ist mit 86 qkm der größte der bayerischen Seen und 80 Meter tief. Das Dampfschiff trägt uns über den See und zu seinen anmutigen Inseln, deren größte Herrenwörth ist. In dem Walde, der



Schloßbachbrücke, Karwendelbahn

den größten Teil der Insel bedeckt, ließ König Ludwig II. nach dem Vorbilde des Versailler Schlosses einen Prachtbau aufführen, der, obgleich unvollendet, zu den merkwürdigsten Bauwerken Europas ge-

hört. Die prunkvollen, von Gold und Marmor strotzenden, mit kostbaren Einrichtungsstücken gefüllten Säle reden eine eigene Sprache. Weit anmutiger ist die kleinere Fraueninsel mit dem uralten, in karolingischer Zeit gegründeten Kloster der Benediktinerinnen. Die eigenartige Lage des um einen Hain von ehrwürdigen Linden gelagerten Fischerdorfes, die schönen Ausblicke nach den fernen Uferwäldern und der Hochgebirgskette hin geben ihm einen Zauber, der es seit einem halben Jahrhundert zu einem Lieblingsaufenthalt von Künstlern machte. — Nur in flüchtiger Schilderung konnte auf kleinem Raume die reiche und schöne Kette von Landschaftsbildern berührt werden, die sich um München ausbreiten. Lichtfrohe Bilder breiten sich um unsere Seele, die über den grauen Alltag hinausheben.

Die Tagesausflüge von München am 21. Juni 1926

Zum Starnberger See: Preis: Mk. 11,—
Abfahrt vom Starnberger Bahnhof nach Starnberg. Rundfahrt auf dem Starnberger See: Schloß Berg—Leoni—Possenhausen—Tutzing—Ammerland—Bernried—Ambach—Seeshaupt—Starnberg. Rückfahrt nach München.

Nach Oberammergau: Preis: Mk. 15,—
Abfahrt vom Starnberger Bahnhof nach Oberammergau. Besichtigung der weltberühmten Holzschnitzereien, der Passionsspielbühne und Besuch unseres Kurhauses „Osterbichl". Rückfahrt nach München.

Nach Garmisch—Partenkirchen: Preis: Mk. 17,—
Abfahrt vom Starnberger Bahnhof nach Garmisch—Partenkirchen. Rundgang durch den Ort. Spaziergang durch die Partnachklamm. Rückfahrt nach München.

Nach dem Wendelstein: Preis: Mk. 18,—
Abfahrt vom Münchener Hauptbahnhof nach Brannenburg. Fahrt mit der Bergbahn auf die Wendelsteinspitze. Rückfahrt nach München.

Zum Chiemsee: Preis: Mk. 20,—
Abfahrt vom Münchener Hauptbahnhof nach Prien. Rundfahrt auf dem Chiemsee. Besuch der Herren- und Fraueninsel. Besichtigung des Schlosses Herrenchiemsee. Rückfahrt nach München.

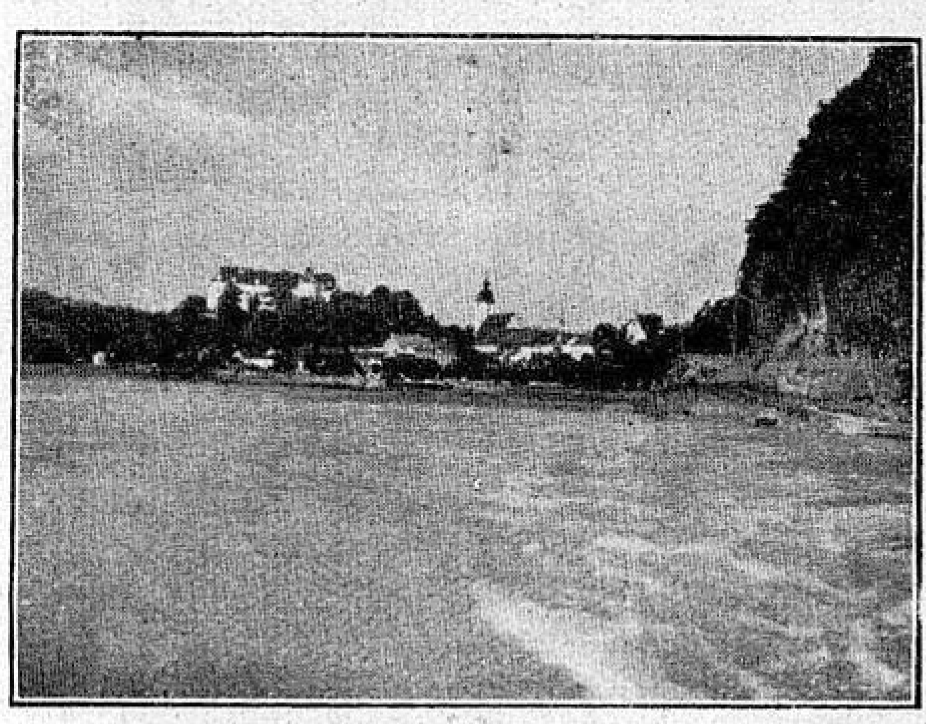
Nach Berchtesgaden: Preis: Mk. 27,—
Abfahrt vom Münchener Hauptbahnhof nach Berchtesgaden. Wanderung zum Königssee. Motorbootfahrt auf dem Königssee. Spaziergang zum Obersee. Rückfahrt nach München.

Die genaue Abfahrt- und Ankunftszeiten werden den Teilnehmern rechtzeitig mitgeteilt. Die Tagesausflüge 1 bis 5 sind so eingerichtet, daß die Teilnehmer den Anschluß an die Verbandstagsfahrt erreichen. Für Abendbrot während der Bahnfahrt nach Passau wird gesorgt. Der Kostenbeitrag ist mit der Anmeldung einzusenden. Schluß der Teilnehmerliste 20 Mai.

Große Verbandstagsfahrt noch Wien

Donaureise mit Sonderdampfer von Passau

Verbandstagsfahrt! Noch heute hört man alte Kollegen begeistert von der Verbandstagsfahrt auf dem Rhein erzählen, obwohl anderthalb Jahrzehnt seit diesem Ereignis verstrichen sind. In diesem Jahr rufen wir alle Verbandetagsteilnehmer zu gemeinsamer Fahrt auf der Donau auf. Wir wollen den alten, völkerverbindenden Strom befahren, wo er am schönsten ist, wo er dem Vater Rhein in nichts nachsteht. Ein schneller Sonderzug bringt uns von München nach Passau, der prächtigen, beinahe südlich anmutenden Stadt am Zusammenfluß von Donau, Lech und Ilz. Am anderen Morgen besteigen wir den schönen, großen Sonderdampfer und scheiden unter den Klängen der Bordkapelle (Militärmusik) von Passau und wenige Minuten später vom Lande Bayern, um im Bruderland Deutsch-Oesterreich die Fahrt bis Wien fortzusetzen. Steile Waldgebirge, aus dem Wasser jäh aufsteigend, Burgen, liebliche Dörfer und Auen, prächtige, alte Städte, alte Stätten großer deutscher Geschichte von den Nibelungen an, begleiten uns auf der Reise. Für Bequemlichkeit und gute Verpflegung an Bord bürgen österreichische Art und Küche. Froher Feststimmung ist ge-



Passau

nügend Raum gegeben, und die Kollegen von der Fachgruppe „Licht und Schatten", insonderheit der Filmmann, werden zu tun haben, um Landschaft und Festfreude einigermaßen vollständig in ihre schwarzen Kästen zu bannen. Ueber den Empfang in der alten Kaiserstadt Wien wollen wir noch nichts verraten. Die Wasserreise wird uns einen gesunden Schlaf bescheren, so daß wir am kommenden Tag zur Besichtigung Wiens frisch und aufnahmefähig sind. Die Führung geht in kleinen Gruppen vor sich, und da fast alles Sehenswerte dicht beieinanderliegt, wird die Besichtigung keine Anstrengung bedeuten. Der Abend versammelt uns mit den Wiener Verbandsbrüdern im großen Konzerthaussaal, wo eine gemeinsame Anschlußkundgebung von unserem Wünschen und Sehnen beredten und feierlichen Ausdruck geben soll.



Passau

Wer es mit der Rückreise eilig hat, kann noch am gleichen Abend fahren. Wer einen Tag mehr Zeit aufbringt, bleibt in Wien und fährt am nächsten Tag mit der Bahn oder mit dem Schiff zurück. Ganz besonders möchten wir jedoch auf die Studien- und Ferienfahrten „In die österreichische Alpenwelt" und „Nach Tirol" (siehe dort) aufmerksam machen. Wer es einrichten kann, sollte die Gelegenheit nicht versäumen, um diese mit Naturschönheiten gesegneten Gaue kennenzulernen.

Reiseplan:

21. 6. Unsere Verpflichtungen beginnen abends 7^{15} Uhr mit der Abfahrt des Sonderzuges von München. (Jeder Teilnehmer erhält ein Proviantkörbchen.) Ankunft in Passau gegen 10 Uhr abends. Uebernachtung.

22. 6. Morgens 6³⁰ Uhr Anbordgehen. (Der Dampfer liegt an der Donaulände am Rathaus.) Abfahrt von Passau pünktlich 7 Uhr mit Bordmusik. Frühstück und Mittagessen an Bord. Ankunft und Empfang in Wien bei der Reichsbrücke (Praterkai) gegen 7 Uhr abends. Uebernachtung.

23. 6. Gruppenführungen in Wien, Besichtigungen (Hofburg, Schönbrunn, Belvedere, Stephanskirche, Liechtenstein-Galerie, Oesterreichische Staatsgalerie, Rathaus usw.
8 Uhr abends Anschlußkundgebung im großen Konzerthaussaal. Mit dem Abendessen enden unsere Verpflichtungen.

Kosten für alle Veranstaltungen Mk. 56,—. Anzahlung bei Anmeldung Mk. 15,—. Restzahlungen bis 3. Juni.

Letzter Anmeldetag: 20. Mai.

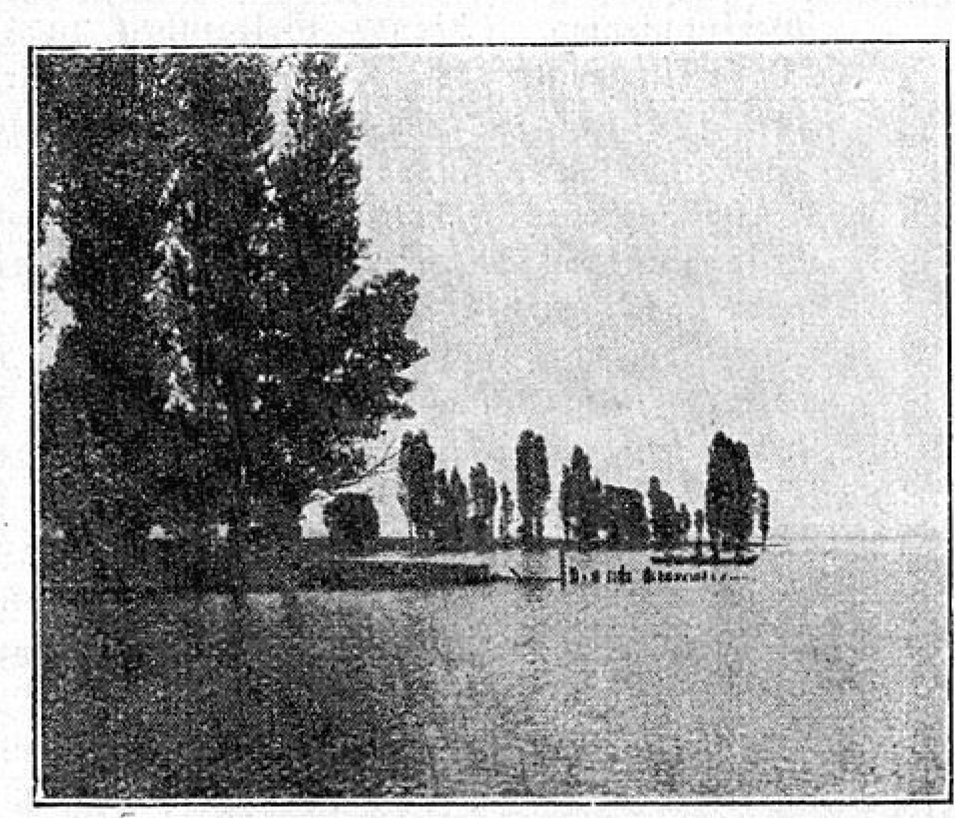
Die Rückfahrt Wien—Passau kostet mit der Eisenbahn (Schnellzug, III. Klasse) Mk. 12,10 und mit dem Dampfer (II. Klasse) Mk. 6,—.

Wir bitten dringend um möglichst frühe Anmeldung!

Vom Bodensee zum Zürichsee und Vierwaldstättersee

Ausgangspunkt unserer Fahrt nach dem Bodensee ist München. Ueber die schwäbisch-bayerische Hochebene geht die Fahrt nach Friedrichshafen am Bodensee, das durch die Zeppelinwerft Weltruf bekommen hat. Der Einzelreisende erhält keinen Zutritt zur Zeppelinwerft. Unsere Reisegesellschaft erwarten D. H. V.-Kollegen, die uns durch die Werft und durch das sehr interessante historische Museum der Werft führen. Bei entsprechender Witterungslage gehört ein Abendflug mit einem Flugboot, ausgeführt in der Friedrichshafener Bucht, zweifelsohne zu den schönsten Eindrücken der Reise. Am nächsten Morgen bringt uns ein Motorboot über den See nach Romanshorn. Mit der Bodensee-Toggenburgbahn setzen wir die Reise fort. Schon die erste Strecke, der Weg von Romanshorn nach St. Gallen, bietet des Schönen viel: einen sanften Anstieg längs den das südliche Bodenseeufer einrahmenden Hügelketten, mit immer weiterem Ausblick auf die mit Obstbäumen dichtbestandenen Matten, den See von der Mainau bis Bregenz, das deutsche Ufer und das schwäbisch-bayerische Hügelland bis nach Voralberg. Ein langer Tunnel — dann ein unwirtliches Tobel, und bald sind wir im Hochtal der Stainach inmitten der Stadt St. Gallen und ihrer Vor-

orte, dem Zentrum der schweizerischen Stickereiindustrie. Ein Rundgang durch die Stadt bietet viel Sehenswertes an alten und modernen Gebäuden. Weiter aufwärts geht die Fahrt auf einem mächtigen Viadukt über die 100 Meter tief eingeschnittene Sitter. Ueber die 800 Meter hochgelegene Wasserscheide von Degersheim und durch den 3½ km langen Wasserfluhtunnel gelangen wir ins Toggenburg und dann mit der Bundesbahn nach Rapperswil am Zürichsee. Manche Seelandschaft der Schweiz ist großartiger, keine aber vereint natürliche Anmut mit menschlichem Wohlstand glücklicher als diese. Flinke Dampfboote beleben sie und verknüpfen den blühenden Kranz der Ufersiedlungen mit der Kantonshauptstadt Zürich, in der wir Rast machen. Nächster Tag Rigi—Kulm. Schräge Nagelfluhbänke bestimmen die Silhouette und den Namen dieser grünen Gipfelpyramide, die sich als berühmter Aussichtsberg wie eine Insel zwischen Vierwaldstätter-, Zuger- und Lowerzer-See angesichts der Hochalpenketten erhebt und den größten Teil des Schweizerlandes und seiner nördlichen Grenzgebiete überschauen läßt. Mit der Zahnradbahn fahren wir nach Vitznau abwärts und dann mit dem Dampfer nach Flüelen und lernen den am Südende des Vierwaldstättersees gelegenen anmutigen Fleck Erde kennen, der inmitten der historischen Stätten von einem unvergleichlichen Hochgebirgspanorama umrahmt wird. Der Vierwaldstättersee ist des Schweizers, durch Schillers Tell verklärtes Nationalheiligtum. Am Ostufer des Sees zieht sich großenteils in den Fels gesprengt, die Axenstraße, auf der wir am nächsten Tage nach Brunnen wandern. Dann bringt uns der



Bodensee, Ufer der Insel Reichenau

Dampfer nach Luzern. Die mittelalterlichen Mauern und Türme und die gedeckten Holzbrücken der Stadt, inmitten einer reizvollen Landschaft, verschaffen ihr eine besondere charakteristische Silhouette.

Reiseplan:

22. 6. Zusammentritt der Reisegesellschaft in München. Fahrt nach Friedrichshafen. Besichtigung der Zeppelinwerft und des Werftmuseums. (Abends Gelegenheit zu Rundflügen mit Wasserflugzeugen der Dornier-Metallbauten. Die Flüge werden in der Friedrichshafener Bucht ausgeführt und dauern 15—20 Minuten. Eine Fahrt kostet 10,— Mark.)

23. 6. 7 Uhr morgens Fahrt mit Motorboot nach Romanshorn. Eisenbahnfahrt über St. Gallen nach Rapperswil. Dampferfahrt nach Zürich.

24. 6. Bahnfahrt nach Arth—Goldau und Rigi—Kulm (1800 m). Talfahrt nach Vitznau. Dampferfahrt nach Flüelen.

25. 6. Wanderung nach Brunnen. Dampferfahrt nach Luzern. Mit dem Mittagessen in Brunnen enden unsere Verpflichtungen. Die Fahrt bis Luzern ist eingeschlossen. Auf Wunsch übernehmen wir die Besorgung der Rückfahrscheine zum Heimatsort.

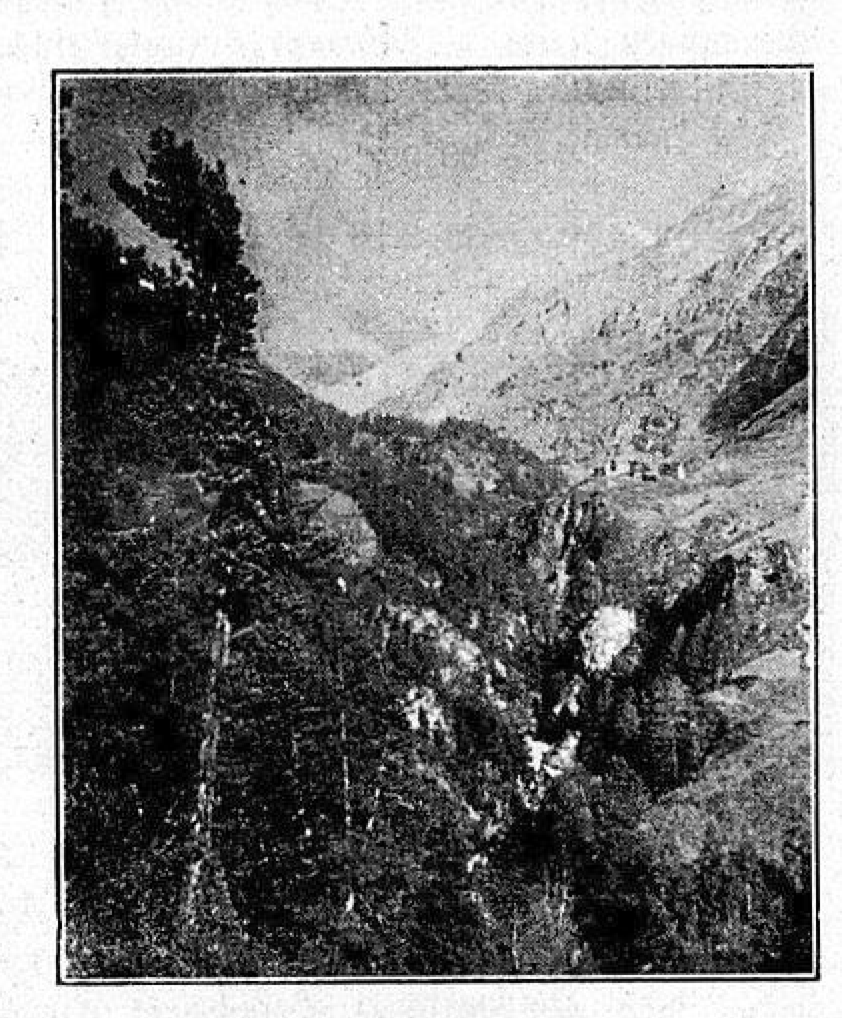
Kosten für alle Veranstaltungen 85,— Mark. Anzahlung bei Anmeldung 20,— Mark. Restzahlung bis 3. Juni.
Letzter Anmeldetag 20. Mai.

Günstiger Anschluß an die Reise durch die Schweiz!

Reise durch die Schweiz

Die Schweiz bietet auf engumgrenztem Raume zahlreiche Naturschönheiten. Es sind in erster Linie die mehr als die Hälfte des Landes bedeckenden Alpen, die durch ihren Reichtum an großartigen und malerischen Fernsichten eine starke Anziehungskraft ausüben. Ihre unermeßlichen Schneefelder, ihre wilden oder strahlenden Gipfel, die mit Firnblöcken übersäten Gletscher gewähren einen seltenen und mannigfaltigen Anblick. Die Schweiz zeichnet sich ferner aus durch ihre schönen Gewässer. Wir sehen Thuner- und Brienzersee, und umgeben von reizvollen, lachenden Ufern, die große blaue Fläche des Genfersees. Luzern, Vierwaldstättersee! Welch zauberischer Klang wohnt nicht diesen Worten inne! Als Eingangstor zu einem der großartigsten Gebiete Europas hat sich Interlaken eine unvergleichliche Lage ausgesucht. Es liegt gegenüber dem tiefen Einschnitt des Lauterbrunnentals, das den Ausblick auf die majestätische

Jungfrau freigibt. Wir besuchen das „Gletscherdorf" Grindelwald. Die steil abfallenden Wände des Wetterhorns (3703 Meter) geben der ganzen Gegend das Gepräge. Dann geht's über die Paßhöhe der Kleinen Scheidegg zur Wengernalp und nach Lauterbrunnnen. Wir sehen Eiger, Mönch und Jungfrau mit Silberhorn und Schneehorn, das Tal von Grindelwald bis zur Großen Scheidegg, südlich überragt von dem mächtig hervortretenden Wetterhorn, nordöstlich von der Schwarzhornkette. Die Wengernalp ist bekannt wegen der guten Aussicht auf die genannten Bergriesen, die man hier bis auf die zurücktretende höchste Spitze in ihrer ganzen Größe und Herrlichkeit überblickt. Die Walliser Alpen, das Grenzgebirge zwischen der Schweiz und Italien, zwischen dem großen St. Bernhard und Simplon-Paß, auf über 70 km Länge eine gewaltige eisgepanzerte Felsmauer aus Gneis und Glimmerschiefer nehmen uns auf. Die Erhabenheit des Hochgebirges ist in seinen Quertälern zwischen dem Gefieder der nördlichen Nebenkämme, in denen die Gipfelhöhe noch immer 4000 Meter weit übersteigt, mit friedlicher Schönheit wohl gepaart. Ihr Eckpfeiler ist der 4638 Meter hohe Monte Rosa, der höchste Berg der Schweiz. Er sendet den Gornergletscher hinab ins Tal der Visp, wo Zermatt, im Halbkreis von zahlreichen 4000-Meter-Riesen umschlossen liegt. Vom Gornergrat (3140 m), zu dem eine Bergbahn von Zermatt aus hinaufführt, genießen wir einen wundervollen Rundblick über die Gletscherberge: Monte Rosa, Mischabelhörner, Breithorn,



Zermatt (Schweiz)

Matterhorn und die weiße Pyramide des Weißhorns. Dann fahren wir mit dem Postauto über die Furkastraße. Sie schlängelt sich in vielen Windungen auf der andern Seite des gewaltigen Rhonegletschers hinauf, dessen Gletscherzunge bis nahe an Gletsch heranreicht. Der Anblick der blendenden Eismassen ist packend. Von der Furkapaßhöhe (2436 m) aus schweift der Blick über die gewaltigen Berner Alpenriesen: das Finsteraarhorn (4275 m), die Fiescherhörner (4049 m) und die Schreckhörner (4080 m). In Windungen steigt die Straße hinunter ins Urserental und endigt in Andermatt. Die Bahn bringt uns nach Zürich und von da in die Heimat.

Reiseplan:

25. 6. Abends Zusammentritt im Hotel Du Lac in Luzern. Auf Wunsch übernehmen wir die Besorgung des Fahrscheinheftes nach Luzern und die Hotelbestellung.

26. 6. Unsere Verpflichtungen beginnen morgens mit der Bahnfahrt nach Interlaken-Ost. Bahnfahrt nach Grindelwald. Besuch des oberen Grindelwaldgletschers.

27. 6. Bahnfahrt über Kl. Scheidegg nach Lauterbrunnen. Besichtigung der Wasserfälle: Staubbach und Trümmelbach.

28. 6. Fahrt über Interlaken nach Montreux. Nachmittags am Genfer See.

29. 6. Montreux. Nachmittags Bahnfahrt über Visp nach Zermatt.

30. 6. Zermatt. Vormittags Besuch des Alpinen Museums und der Gornerschluchten. Nachmittags Aufstieg zum Gornergrat.

1. 7. Abstieg nach Riffelberg (am Riffelhorn und Riffelsee vorbei). Nachmittags Besuch des Findelgletschers und Abstieg über Findelen nach Zermatt.

2. 7. Bahnfahrt nach Gletsch. (Rhonegletscher.) Nachmittags Postautofahrt nach Andermatt.

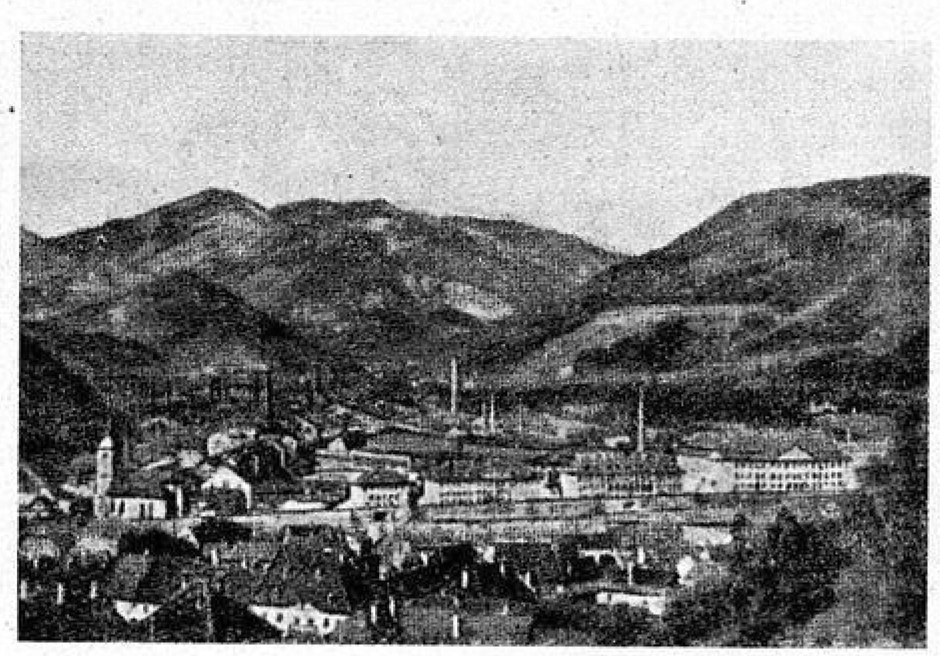
3. 7. Bahnfahrt nach Zürich, Ankunft 2^{20} nachmittags. Nach dem Frühstück in Andermatt enden unsere Verpflichtungen. Die Bahnfahrt bis Zürich ist eingeschlossen. Auf Wunsch übernehmen wir die Besorgung der Rückfahrscheine bis zum Heimatsort.

Kosten für alle Veranstaltungen 195,– Mark. Anzahlung bei Anmeldung 50,– Mark, Restzahlung bis 3. Juni.

Letzter Anmeldetag 20. Mai.

In die österreichische Alpenwelt

In dem altehrwürdigen und dennoch so jugendfrohen Wien, wohin uns die Verbandstagsfahrt geführt hat, beginnen wir die Reise. Mit der Semmeringbahn geht die Fahrt nach Leoben. Die Kühnheit der Bahnbauten und die prächtigen landschaftlichen Bilder erregen unsere Bewunderung. Mit der Erzbergbahn geht die Fahrt nach Eisenerz weiter. Der rote Erzberg, buchstäblich ein Eisenberg, ist an Spateisenstein so reich, daß er im Sommer wie in einem Steinbruch gebrochen wird. Die roten Tagbauterrassen des Spateisenberges im Saftgrün der Wälder verleihen dem altertümlichen Eisenerz einen wundervollen Rahmen. Am nächsten Tage sind wir in Klagenfurt.

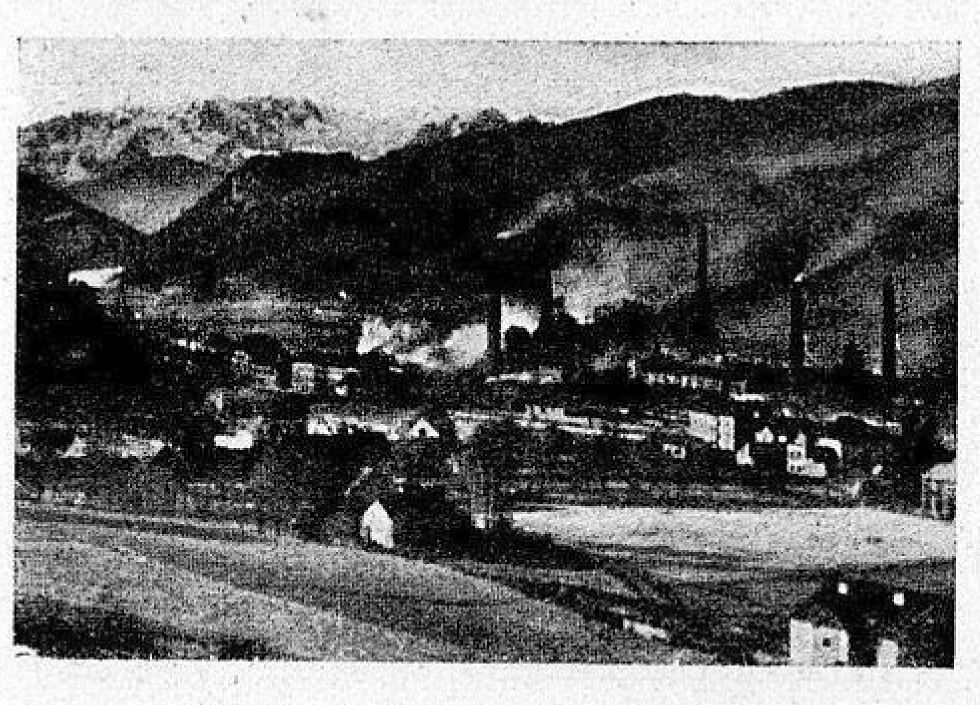


Donawitz (Deutsch-Oesterreich)

Die eigene Nüchternheit der Stadt übersehen wir ob der Schönheit ihrer Lage. Dieses sommerwarme Land ist die vollendete Lieblichkeit, eingespannt in den großartigen Rahmen von am Horizont und an den Grenzen Klagenfurts verblauenden Hochgebirgen. Sonnige, kernige Menschen sind seine Bewohner. Wir nehmen Aufenthalt am lieblichen Wörthersee. Der See und die sich dahinter erhebenden wilden Karawanken mit dem majestätischen Triglav bilden ein Panorama von unvergleichlicher Schönheit. — Während der Fahrt mit der berühmten Tauernbahn und in Gastein sehen wir die schneeige Pracht des Hochgebirges. Ueberall hängen die Silberfäden der Schneewässer an den Fergen, und die Talbäche wechseln sanftes Gleiten mit stürmischem Sturz im Donner- und Wassergischt über die Felsen der Talstufen. Am nächsten Tage besuchen wir die Krimmler Wasserfälle (400 Meter Fallhöhe).

Die Schmittenhöhe (1968 m), zu deren Füßen der Zellersee

ruht, ist am nächsten Tage unser Ziel. Wie prächtig ist hier die Aussicht in das Gebiet des Glockners, Venedigers und des Steinernen Meeres. Aber auch die Bergtäler haben ihren Zauber. Wir dringen ein in die Tiefe des Salzbergwerkes, bewundern das reizende Berchtesgaden und staunen andächtig, wenn der märchenhaft schöne Königssee uns auf seinen stillen Fluten zu dem Steilabsturz der Watzmannwände führt. Salzburg, die Mozartstadt, hat noch stets alle Erwartungen unserer Gesellschaftsreisenden erfüllt. Die Veste Hohensalzburg sowohl wie die übrigen altertümlichen Bauten inmitten eines großartigen Hochgebirgspanoramas verlangen Muße zum sinnigen Genießen. Die berühmten Seegestade des Salzkammerutes sind bald :reicht. Wir vertrauen uns einem Dampfer an, der uns einladet, die stille Melancholie des Mondsees von seinen schimmernden Fluten aus zu genießen. Hinüber zum idyllisch gelegenen Scharfling am Fuße des Herrschers im Salzkammergut, dem Schafberg, zu dessen mächtigen Gipfel uns eine Zahnradbahn hinaufträgt. In Ischl, der Sommerresidenz des verstorbenen Kaisers Franz Joseph, ist Rast, ehe über dem grünen Traunsee, am trutzigen Traunstein vorbei, Gmunden zum Ziel erkoren wird. Hier nehmen wir Abschied von Oesterreichs herrlicher Bergwelt. Wir sehen noch einmal Salzburg und trennen uns dann an Bayerns Grenze.



Karpfenberger Stah!werk Gebr. Böhler & Co.

Reiseplan:

25. 6. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Wien. Unsere Verpflichtungen beginnen vormittags mit der Fahrt nach Eisenerz. Besichtigung des Erzbergwerkes (Tagesabbau) und der Hochöfen. Fahrt nach Leoben.

26. 6. Fahrt nach Klagenfurt. Besichtigungen. Rundfahrt auf dem Wörther See.

27. 6. Bahnfahrt über Villach nach Bad Gastein, Wanderung nach Hof-Gastein, Fahrt nach Zell am See.
28. 6. Besuch der Krimmlwasserfälle. Nachmittags Rundfahrt auf dem See.
29. 6. Wanderung auf die Schmittenhöhe, einen der prächtigsten Aussichtspunkte der deutschen Alpen. Abends Weiterfahrt nach Salzburg.
30. 6. Fahrt mit der Elektrischen Bahn nach Berchtesgaden. Besichtigung des Salzbergwerkes. Fahrt über den Königssee. Rückkehr nach Salzburg.
1. 7. Rundgang durch Salzburg. Festung Hohensalzburg. Der Nachmittag bleibt zur freien Verfügung der Teilnehmer. Empfohlen wird der Besuch des Mirabellgartens und der Aufstieg auf den Kapuzinerberg oder eine Fahrt nach Hellbrunn. Das Abendessen fällt aus.
2. 7. Bahnfahrt nach Mondsee. Dampferfahrt bis Scharfling. Bahnfahrt Scharfling—St. Gilgen. Dampferfahrt bis St. Wolfgang. Fahrt mit der Zahnradbahn auf den Schafberg. Rückfahrt nach St. Wolfgang. Dampferfahrt nach Strobl. Bahnfahrt nach Ischl.
3. 7. Bahnfahrt nach Ebensee. Dampferfahrt auf dem Traunsee nach Gmunden. Bahnfahrt nach Salzburg. Mit dem Mittagessen und der Ankunft in Salzburg enden unsere Verpflichtungen.

Kosten für alle Veranstaltungen 190 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 50 Mark. Restzahlungen bis 3. Juni.
Letzter Anmeldetag 20. Mai.

Nach Tirol

Im Anschluß an die Verbandstagsfahrt geht die Reise von Wien über den Semmering nach Klagenfurt und zum Wörther See. Dann bringt uns der Zug nach Südtirol mitten hinein in die Großartigkeit und Pracht der Dolomiten. Das bezauberte Auge schweift über die zerklüfteten Profile, es eilt zu den ungeheuren Abstürzen, welche die Gipfel scheiden und dringt in die zurückliegenden Täler. Wir fahren mit dem Postauto auf der 142 Kilometer langen Dolomitenstraße durch all diese landschaftlichen Herrlichkeiten. Die Fahrt geht von Cortina über den Falzaregopaß, Pordoipaß, Canazei, Karerpaß nach Bozen. Von den letzten Sonnenstrahlen getroffen, leuchten die Gipfel gegen den dunklen

Himmelsgrund, die grauen Bergmauern bekleiden sich mit einem Email von glitzerndem Gold und zu Goldstaub werden die blassen Aschenhalden. Der Fels brennt und glüht, als wäre er eine Masse flüssigen, blendenden Metalls. Die Kunst der Worte ist ohnmächtig, die malerische Wiedergabe selbst vermag nur einen matten Schein der erhabenen Wirklichkeit zu geben. Am nächsten Tage grüßt uns der tiefblaue Gardasee. Wir sehen Oliven- und Limonenpflanzungen, Zypressen und Lorbeerbäume, Kamelien, Magnolien und Palmen. Dann geht es wieder zurück nach Bozen. Nirgends in den Alpen gibt es noch einmal ein so farbenbuntes formenreiches Nebeneinander von gestuften Felsbasteien, Türmen und Nadeln. Schlern und Rosengarten leuchten in rotem Porphyr aus der Ferne. Weiter geht die Fahrt nach Meran, dem malerischen Tiroler Paßstraßenstädtchen mit den Hainen von Edelobst und Trauben. Aus dem Etschlande fahren wir mit dem Postauto über den Jaufen (2090 m) nach Sterzing. Ein entzückendes Städtebild: biedere Bürgerhäuser mit Staffelgiebeln, rotweiße Fensterladen, Erkerlein und schmiedeeiserne Wahrzeichen. — Wir kommen zur Hauptstadt Tirols, des seit 1918 zerrissenen Landes um den Brenner, nach Innsbruck. („Goldenes Dachl", Burg und Hofkirche!) Was einem bei der Reise von Innsbruck bis zur deutschen Grenze zu schauen vergönnt ist, das wird eine Erinnerung bleiben für das Leben. Die kurz vor dem Kriege vollendete Mittenwaldbahn durchzieht ein an Naturschönheiten überaus reizendes Gebiet und gewährt mächtig wirkende Ausblicke. Hier offenbart sich die Urgewalt der Alpenwelt. In dieser Natur ist Echtheit und wahrhafte Größe. Diese Größe fühlt nur, wer sie erlebt hat, und ihre volle Schönheit empfinden nur wahrhaft sehende Augen.



Meran

1. Reiseplan:

24. 6. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Wien. Fahrt nach Klagenfurt. Besichtigungen, Rundfahrt auf dem Wörther See.
25. 6. Bahnfahrt über Toblach nach Cortina d'Ampezzo. Nachmittags Ausflug zum Belvedere auf der Crepa.
26. 6. Postautofahrt über Falzaregopaß, Pordoipaß und Karerpaß nach Bozen.
27. 6. Bahnfahrt nach Riva am Gardasee.
28. 6. Am Gardasee. Riva. Ausflug nach den Wasserfällen des Ponale.
29. 6. Bahnfahrt nach Bozen. Fahrt mit der Rittnerbahn bis Klobenstein. Wanderung zum Ritten. Nachmittags Wanderung zur Burg Runkelstein. Bahnfahrt nach Meran.
30. 6. Meran (Gilfpromenade) Tappeinerweg. Ausflug nach Schloß Tirol.
1. 7. Postautofahrt über den Jaufenpaß nach Sterzing. Besichtigungen. Bahnfahrt nach Innsbruck.
2. 7. Innsbruck. Besichtigungen (Hofburg, Hofkirche, Goldenes Dachl usw.), Fahrt zur Hungerburg.
3. 7. Bahnfahrt über Mittenwald nach München. Mit dem Frühstück am 3. Juli enden unsere Verpflichtungen; die Bahnfahrt nach München ist eingeschlossen.

Kosten für alle Veranstaltungen: 205 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 50 Mark. Restzahlungen bis 3. Juni.
Letzter Anmeldetag: 20. Mai.

2. Reiseplan:

22. 8. Nachmittags 2 Uhr Zusammentritt der Reisegesellschaft in München. Gemeinsamer Ausflug zum Starnberger See, Rundfahrt. Abends Begrüßung durch die Ortsgruppe München im Hofbräuhaus.
23. 8. Unsere Verpflichtungen beginnen mit der Fahrt nach Innsbruck über Mittenwald. Besichtigungen (Goldenes Dachl, Hofburg, Hofkirche), Fahrt zur Hungerburg.
24. 8. Fahrt nach Sterzing. Postautofahrt über den Jaufenpaß nach Meran.
25. 8. Meran. Besichtigungen und Ausflüge. (Gilfpromenade, Tappeinerweg.)
26. 8. Fahrt nach Riva am Gardasee.

27. 8. Am Gardasee. Ausflug nach den Wasserfällen des Ponale. Fahrt nach Bozen.
28. 8. Bozen. Fahrt mit der Rittnerbahn bis Klobenstein. Wanderung zum Ritten. Nachmittags Wanderung zur Burg Runkelstein.
29. 8. Postautofahrt auf der Dolomitenstraße von Bozen über Karerpaß, Vigo di Fassa, Canazei und Pordoi-Joch nach Cortina d'Ampezzo.
30. 8. Bahnfahrt über Toblach nach Lienz. Postautofahrt nach Heiligenblut.
31. 8. Autofahrt zum Glocknerhaus. Wanderung zum Franz-Josephs-Haus und über die Pfandlscharte nach Ferleiten. Postautofahrt nach Zell am See.
1. 9. Wanderung auf die Schmittenhöhe, einen der prächtigsten Aussichtspunkte der deutschen Alpen. Nachmittags Rundfahrt auf dem See.
2. 9. Fahrt nach Salzburg. Rundgang durch Salzburg. Festung Hohensalzburg. Besuch des Mirabellgartens.
3. 9. Fahrt nach München. Nach dem Frühstück in Salzburg enden unsere Verpflichtungen. Die Fahrt bis München ist eingeschlossen.

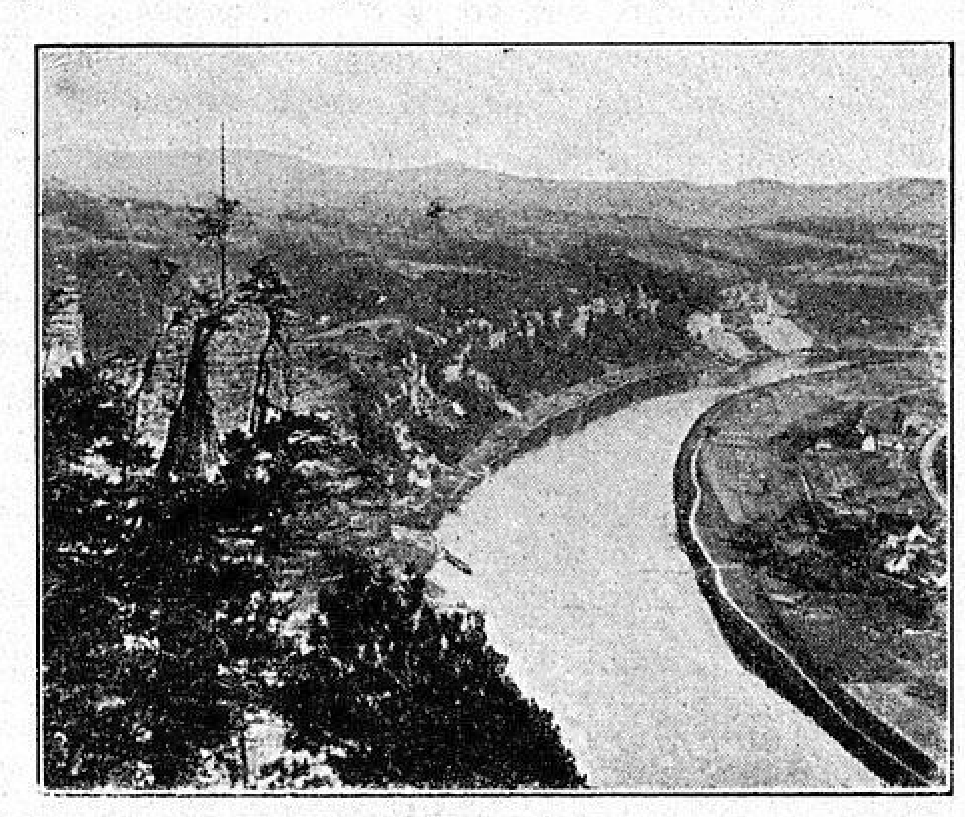
Kosten für alle Veranstaltungen 245 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 50 Mark. Restzahlungen bis 15. August.

Letzter Anmeldetag: 1. August.

Dresden und die Sächsische Schweiz (Elbsandsteingebirge)

Die sächsische Landeshauptstadt Dresden gehört zu den schönsten Städten Deutschlands, nicht nur der unvergleichlich schönen Lage wegen (hat sie doch der Dichter Herder „Elbflorenz" genannt), sondern auch wegen der reichen Kunstsammlungen in prächtigen historischen Bauwerken. Das Stadtinnere zählt eine Reihe wundervoller großer Gärten und Anlagen. Die in Barock gehaltenen Monumentalbauten, deren hervorragendste der eigenartige Zwinger, das Japanische Palais und die Frauenkirche sind, geben ihr ein besonderes Gepräge. Welchen Reiz besitzt die Brühlsche Terrasse mit Belvedere und einem Ausblick, der der Terrasse den Namen „Balkon Europas" eingebracht hat. Wir sehen die schlanken Elbdampfer und die schmuck-

losen Lastschiffe in langen Reihen an uns vorübergleiten. Wir wissen, daß Dresden nächst Hamburg und Magdeburg den größten Elbhafen besitzt. Wir verlassen Sachsens Residenz und treten in eine ganz andere Welt ein, die in dem, der sie noch nicht kennt, Ueberraschung auf Ueberraschung auslösen wird. Wir wandern zur Bastei, einer steil aus der Elbe aufsteigenden, gehörnten Felsmasse, wir sehen das Felsentor des Kuhstalls und des Prebischtors, die Kanzelberge, des festen Königsteins und des Liliensteins, imposante Wahrzeichen beiderseits des Stromes, diese sonderbaren Lagerungen des Sandsteins, die aus waldiger Höhe plötzlich steil, nackt, wie künstlich gemauert sich erheben, dürften sich ähnlich in Europa nicht mehr finden.



Sächs. Schweiz, Blick von der Bastei

Reiseplan:

10. 6. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Dresden. Unsere Verpflichtungen beginnen mit dem Mittagessen. Vormittags Besuch der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts im Zwinger. Nachmittags Dampferfahrt nach Pillnitz. Schloßbesichtigung, zurück nach Dresden.

11. 6. Vormittags Autorundfahrt durch Dresden über Räcknitz, Weißer Hirsch. Besichtigung des grünen Gewölbes. Anschließend Spaziergang an der Elbe, Brühlsche Terrasse, Frauenkirche, Fürstenzug. Nachmittags frei. Es wird die Besichtigung der Gartenjubiläumsausstellung empfohlen. Abendessen fällt aus.

12. 6. Bahnfahrt nach Rathen. Ueberfahrt zum anderen Elbufer. Wanderung über den Brand, Burg Hohenstein, Hack-

stein, Amselfall, Schwedenlöcher zur Bastei. Abstieg nach Rathen. Bahnfahrt nach Königstein.

13. 6. Aufstieg zur Festung Königstein, Besichtigung und Abstieg. Nachmittags Fahrt nach Bad Schandau und Besuch der Ostrauer Scheibe.

14. 6. Straßenbahnfahrt zum Lichtenhainer Wasserfall. Wanderung nach Hinterhermsdorf über Kuhstall und Buschmühle. Kahnfahrt auf der oberen Schleuse.

15. 6. Wanderung von Hinterhermsdorf über Altarstein, Rainwiese nach Prebischtor (Böhmen). Wanderung nach Schmilka.

16. 6. Höhenwanderung von Schmilka, den Schrammsteinen nach Bad Schandau. Nachmittags Dampferfahrt nach Dresden. Mit der Ankunft in Dresden enden unsere Veranstaltungen.

Kosten für alle Veranstaltungen 95 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 25 Mark. Restzahlungen bis 3. Juni.

Letzter Anmeldetag: 31. Mai.

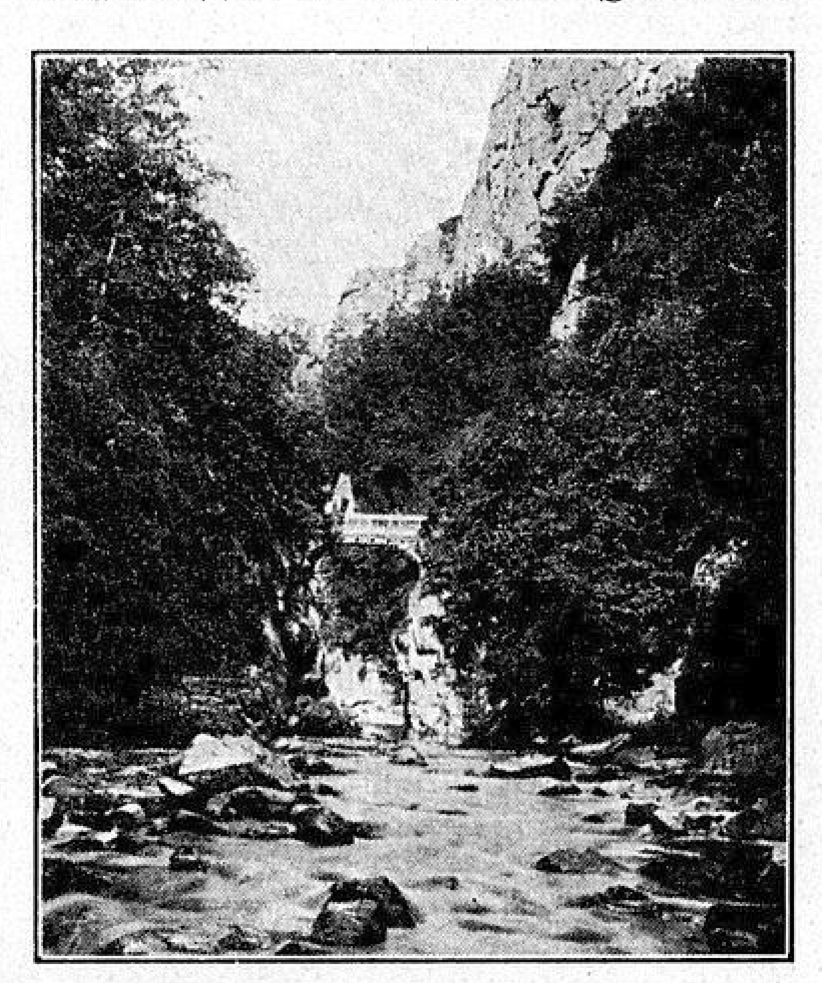
Durch den Harz

---

1. Reise vom 16.—22. 5. — 2. Reise vom 4.—10. 7.

Wir finden uns zusammen in Goslar. Ein Rundgang durch die Gassen der alten Kaiser- und Hansestadt zeigt uns bedeutende Reste niedersächsischer Baukunst, das laubengeschmückte Rathaus, das Brusttuch mit seinen originellen, derbhumoristischen Holzschnitzereien und als Prachtstück das herrliche „Kaiserhaus", dessen Wandgemälde von unseres Reiches ruhmvoller Vergangenheit künden. Die Bahn bringt uns nach Oker. Wir fahren durch das Romkertal nach Romkerhall, wo die Romke in drei Absätzen 65 Meter hoch vom Felsen stürzt. Einige Stunden Fußmarsch, wir sind in Harzburg, dem weltbekannten Badeort, über den der große Burgberg mit den Ueberresten einer alten Veste von einem vielgeprüften Kaiser zu berichten weiß. Das Kurkonzert „Unter den Eichen" wiegt uns in festen Schlaf. Am nächsten Morgen wandern wir zum Torfhaus. Dort beginnt der Aufstieg zum Brocken, derselbe, den einst Goethe zur Winterszeit wagemutig durchführte. Je höher wir bergan klimmen, desto zwerghafter werden die Tannen, bis nur kärgliche Kräuter übrig bleiben. Vorbei an seltsam geformten Granitklippen erreichen wir endlich den Gipfel und begeben uns zum Mittagsmahl in das Brockenhotel. Wenn uns der Wettergott

hold ist, haben wir einen überraschenden Fernblick, von der Hohen Rhön bis in die Brandenburgische Mark, von Hameln bis ins südliche Thüringen. Wir steigen abwärts nach Braunlage, dem idyllisch gelegenen Bergstädtchen. Nächster Tag Rübeland. Ein weiterer Morgen erschließt uns die Zauberwelt der Tropfsteinhöhlen von Rübeland. Noch ganz benommen von der wundersamen Pracht der Gebilde, die stetige Wassertropfen in unmeßbaren Zeiträumen schufen, steigen wir in den Zug, der uns erst über windumbrauste Höhen und dann in buntem Wechsel durch anmutige Buchenwälder nach Blankenburg bringt, das bis 1918 die zweite Residenz der Braunschweiger Herzöge war. Weiter führt die Wanderung ins Bodetal. Geheimnisvoll klingen Sagen und Märchen der Riesenzeit aus raunenden Wellen an unser Ohr, bis wir in Treseburg ankommen, das malerisch am Fuß der vom Dichter des „Wilden Jägers" so meisterhaft geschilderten Burg liegt.



Bodetal - Bodekessel

Und dann schlägt die Scheidestunde, die wir in unserem prächtigen Heim „Friedrichsbrunn" verleben.

Reiseplan:

16. 5. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Goslar 8 Uhr vormittags. Rundgang durch die Stadt. Unsere Verpflichtungen beginnen mit dem Mittagessen. Besichtigungen.

17. 5. Fahrt über Oker nach Romkerhall. Wanderung über Forsthaus Ahrendsberg nach Bad Harzburg. Ausflug auf den Burgberg oder Spaziergang nach den Eichen. Abendkonzert auf der Kurpromenade.

18\. 5. Wanderung über Molkenhaus — Kaiserweg — Torfhaus — Goetheweg — zum Brocken. Abstieg nach Braunlage.

19\. 5. Wanderung über Scheerkersklippen — Schnarcherklippen nach Bad Schierke. Wanderung an der „kalten Bode" nach Dreiannen-Hohne. Fahrt über Elbingerode nach Rübeland.

20\. 5. Besuch der Hermannshöhle. Fahrt nach Bad Blankenburg. Besichtigung der Stadt. Ausflug zum Regenstein und Kloster Michaelstein.

21\. 5. Wanderung über Cattenstedt — Wienrode — Forsthaus Toftenrode — zur Roßtrappe. Nachmittags Wanderung über Schurre — Königsruh — Hirschgrund — Hexentanzplatz nach Treseburg (Bodetal).

22\. 5. Wanderung durch das Bodetal nach Friedrichsbrunn. Besichtigung unseres Kurhauses. Unsere Verpflichtungen enden mit dem Mittagessen im Kurhaus.

Kosten für alle Veranstaltungen 80 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 20 Mark. Restzahlungen bis 10. Mai.

Letzter Anmeldetag: 6. Mai.

Die Teilnehmer der 1. Reisegesellschaft, welche Pfingsten in Friedrichsbrunn verleben möchten, müssen uns ihre Meldungen dazu sofort übersenden. Die Kosten für den Aufenthalt im Kurhaus betragen für Mitglieder: Uebernachten ℳ 2,50, Frühstück ℳ 1,—, Mittagessen ℳ 2,25, Kaffee mit Kuchen ℳ 0,70, Abendessen ℳ 1,80 zuzüglich 10 v. H. für Bedienung. Bei fünf- und mehrtägigem Aufenthalt: ℳ 5,— bis 5,50, je nach Zimmerlage für volle Pension.

Die zweite Harzreise findet in der Zeit vom 4. bis 10. Juli statt. Restzahlungen bis 1. Juli. Letzter Anmeldetag 27. Juni.

An den deutschen Rhein
mit Nahe- und Moseltal

Wenn im vergangenen Jahre die Jahrtausendfeier der Rheinlande einem Besuch des deutschen Rheins ihren besonderen Stempel aufdrückte, so können wir in diesem Jahre mit dem Bewußtsein unseren Weg dorthin nehmen, daß nach siebenjähriger Knechtschaft ein Teil deutschen Landes von der Fessel der Besetzung frei geworden ist. Aber einerlei — immer wird der deutsche Rhein als Reiseziel locken. Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Fahrt in

der alten Reichsstadt Frankfurt am Main beginnen. Römer, Dom, Paulskirche — um nur diese zu nennen — sind unvergängliche Wahrzeichen deutscher Geschichte. Ihnen gelte unser erster Besuch. Am Nachmittag soll uns dann die Schnellbahn nach der Saalburg, jenem uralten, in seiner ursprünglichen Gestalt wieder aufgebauten Römerkastell, fahren. Am folgenden Tage besuchen wir die Weltbadestadt Wiesbaden mit ihren schönen Anlagen, ihrer prächtigen Umgebung, dem Taunus, den wir ebenfalls im Kraftwagen durchqueren. Im Gegensatz zu dem grandiosen Leben hier steht die Idylle des Nahetales. Bad Kreuznach, die alte Römersiedlung, Bad Münster a. St. mit dem trutzigen Rheingrafenstein und der nahegelegenen Ebernburg sind unser nächstes Ziel. Aber es gilt, nicht lang zu verweilen. Bald grüßt uns der schönste Teil des Rheins. Das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, den sagenumwobenen Mäuseturm, rheinische Burgen und Schlösser, alte Städtchen wie Bacharach, Caub, St. Goar, den Loreleifelsen: alles das und mehr — denn wer vermöchte alle Schönheiten des Rheines aufzuzählen? — lernen wir kennen, bis uns der Dampfer am Abend in Koblenz an Land setzt. Hier, wo Rhein und Mosel sich vereinigen, ist der Ausgangspunkt für einen Abstecher in das liebliche Moseltal. Moselkern, mit der nahegelegenen Burg Eltz, der einzigen Burg im rheinischen Lande, die ehedem feindlicher Zerstörungswut entging, ist unser Ziel. Von Koblenz wollen wir dann ein Stück rechts des Rheines weiterfahren bis Königswinter, mitten hinein ins Siebengebirge. Dort gilt es, den Drachenfels zu besteigen,



Burg Rheinstein

der uns noch einmal einen umfassenden Rundblick über das Rheintal und sein Hinterland (Hunsrück, Eifel) und, wenn der Wettergott uns günstig gesinnt ist, auch einen ersten Blick nach dem „heiligen Köln", dem Endziel unserer Reise, tun läßt. Zuvor wollen wir jedoch noch die Geburtsstadt unseres größten deutschen Tondichters — Beethoven —, das alte Bonn, begrüßen. Dann aber nimmt uns die rheinische Metropole Köln auf. Die Stadt bietet so viele Sehenswürdigkeiten, daß man sie gar nicht aufzählen kann. Das Juwel von allem ist ohne Zweifel der gewaltige Dom, das Wahrzeichen deutschen Geistes, deutscher Frömmigkeit und — deutschen Schicksals. — Nur ungern werden wir Abschied nehmen vom Vater Rhein, und wer es kann, sollte ihn mit der Anschlußfahrt, der Hollandreise, auch an seiner Mündung aufsuchen.

Reiseplan:

3\. 7. Zusammentritt der Reisegesellschaft abends in Frankfurt am Main im Hotel „Kölner Hof". Unsere Verpflichtungen beginnen am:

4\. 7. Früh mit der Besichtigung Frankfurts. Nachmittags Schnellbahnfahrt zur Saalburg. Besichtigung des Kastells und des Museums, Rückfahrt.

5\. 7. Bahnfahrt nach Wiesbaden. Besichtigungen. Fahrt zum Neroberg mit Besichtigung der Griechischen Kapelle; nachmittags Autofahrt durch den Taunus. Abends Konzert im Kurgarten.

6\. 7. Fahrt nach Biebrich; Dampferfahrt nach Bingen. Bahnfahrt nach Bad Kreuznach. Nachmittags Wanderung über Rheingrafenstein, Ebernburg nach Münster a. St. Rückfahrt über Kreuznach; abends Konzert im Kurgarten.

7\. 7. Bahnfahrt nach Bingen. Fahrt mit dem Motorboot nach Aßmannshausen. Wanderung zum Niederwalddenkmal. Fahrt mit der Zahnradbahn nach Rüdesheim und Rückfahrt nach Aßmannshausen. Dampferfahrt nach Koblenz.

8\. 7. Bahnfahrt nach Moselkern. Wanderung zur Burg Eltz. Rückfahrt nach Koblenz.

9\. 7. Bahnfahrt nach Königswinter. Wanderung nach dem Drachenfels. Nachmittags Fahrt mit dem Motorboot nach Bonn.
Besichtigung der Stadt und des Beethoven-Museums. Fahrt mit der Rheinuferbahn nach Köln.

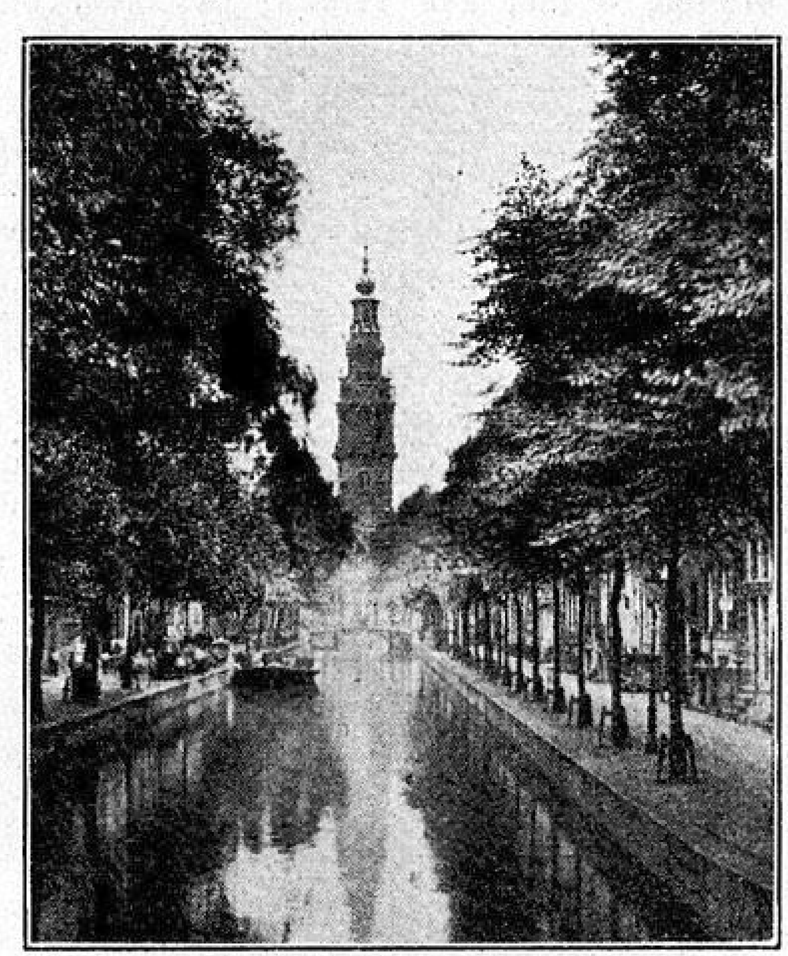
10. 7. Vormittags Besichtigungen in Köln. Nach dem Mittagessen Auflösung der Reisegesellschaft.

Kosten für alle Veranstaltungen 135 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 30 Mark. Restzahlungen bis 1. Juli.
Letzter Anmeldetag: 20. Juni.

Günstiger Anschluß an die Hollandreise!

Nach Holland

Die „Gesolei" (Ausstellung für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen) hat bewirkt, daß wir uns in diesem Jahre schon in Düsseldorf treffen. Wir wollen uns den großen Ausstellungsstand des D. H. V. ansehen, bevor uns die Bahn zum stammverwandten Volk der Niederländer führt. Der eigenartige Reiz holländischer Landschaft wird uns schon kurz hinter der Grenze offenbar. Die blitzsauberen Städtchen, die freundlich-behäbigen Menschen und das fruchtbare Land — wie ein Garten anzuschauen — übertragen auf uns Reisende aus dem hastig-nervösen Deutschland ihre wohltuende Ruhe, so daß die rechte Ferienstimmung nicht auf sich warten läßt. Noch ehe wir nach bequemer Bahnfahrt das Rundfahrtauto in Amsterdam besteigen, haben wir uns schon einen kleinen Wortschatz der unserem niederdeutschen Platt verwandten Landessprache aneignen können. Zwei Tage wollen wir die weltbekannten Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt auf uns wirken lassen: Reichsmuseum, Grachten, Judenviertel (das größte in Europa). Bei schönem Wetter unternehmen wir auch einen kleinen Abstecher nach



Amsterdam, Groenburgwal

dem aufblühenden Nordseebad Zandvoort (über Harlem), oder nach Zaandam („Zar und Zimmermann"), wenn uns das Wetter weniger hold ist. Unser Amsterdamer Aufenthalt findet seinen prächtigen Abschluß in einer ganztägigen Dampferreise durch die Zuidersee nach dem malerischen Volendam und dem einsamen Eiland Marken. Alte holländische Trachten, wie wir sie aus Bildern schon längst kennen und lieben, treten uns hier entgegen und glückliche Kamerabesitzer finden hier auf Schritt und Tritt reiche Beute. Bevor wir am späten Nachmittag die kurze Bahnfahrt nach Den Haag antreten, treffen wir uns mit unseren Amsterdamer Verbandsbrüdern zu einem Beisammensein im Ji-Pavillon. Den Haag, die vornehmste Stadt des reichen Hollands, überrascht uns durch seine Eleganz, durch seine wundervolle Gemäldesammlung im Mauritzhuis und den Prunkbau des Friedenspalastes, den wir eingehend besichtigen. Im benachbarten Weltbad Scheveningen wollen wir uns nach Herzenslust am Strandleben beteiligen und im salzigen Nordseewasser tummeln, um den Tag dann bei einem fröhlichen Beisammensein mit unsern Haager Verbandsbrüdern zu beenden. In Rotterdam, der zweitgrößten Stadt und dem wichtigsten Seehafen des Landes, wird uns das interessante, vielgestaltige Leben und Treiben der großen Hafenstadt umbranden. Die urholländischen Städte Delft und Dordrecht mit ihren weitgerühmten Sehenswürdigkeiten bilden den Abschluß. Wer es nicht vorzieht, mit über den Kanal nach England zu fahren, wird — begeistert von dem Erlebten und Geschauten — die Heimreise antreten, um noch lange von den empfangenen Eindrücken zu zehren.

Reiseplan:

11. 7. Vormittags Zusammentritt der Reisegesellschaft in Düsseldorf. Unsere Verpflichtungen beginnen nach dem Mittagessen mit der Bahnfahrt nach Amsterdam. Abends Ankunft in Amsterdam.

12. 7. Rundfahrt durch die Grachten, Besichtigung des Reichsmuseums. Nachmittags Autorundfahrt durch Amsterdam.

13. 7. Rundfahrt durch die Zuidersee. Nachmittags Weiterfahrt nach Den Haag.

14. 7. Den Haag. Besichtigung des Mauritshauses, des Friedenspalastes. Nachmittags Straßenbahnfahrt nach Scheveningen. Abends Rückfahrt.

15. 7. Vormittags Weiterfahrt nach Rotterdam. Hafenrundfahrt. Besuch des Witte Huis. Nachmittags Dampferfahrt nach Dordrecht. Abends Fahrt nach Hillgersberg.

16\. 7. Dampferfahrt nach Delft. Besichtigungen. Rückfahrt nach Rotterdam. Nachmittags Besuch des Museums und des Kirchenkonzertes.

17\. 7. Rückfahrt nach Deutschland. Auflösung der Reisegesellschaft in Bentheim. Unsere Verpflichtungen enden mit der Ankunft in Bentheim.

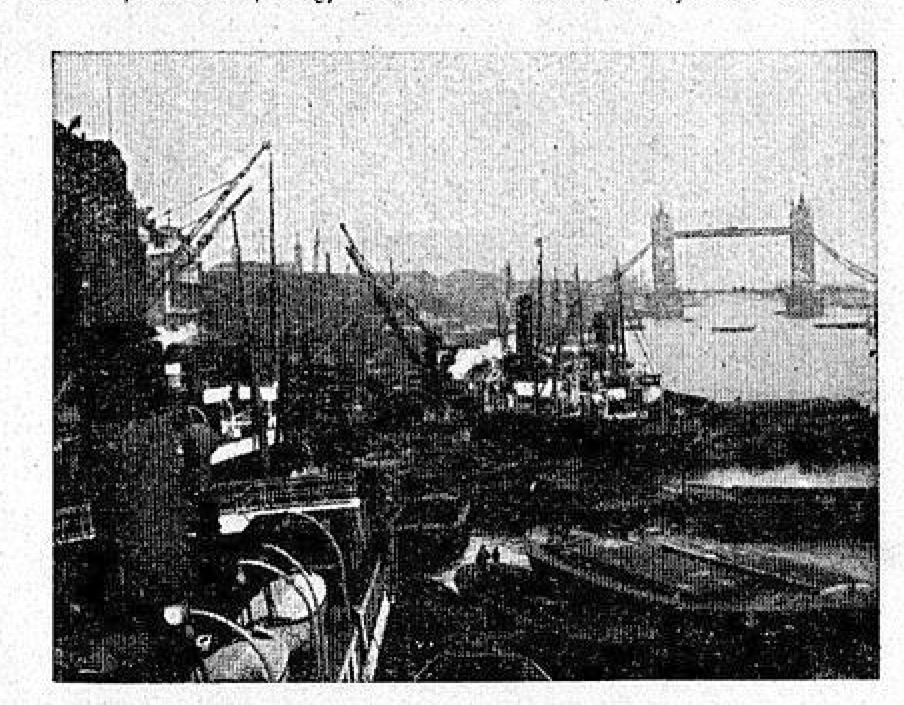
Kosten für alle Veranstaltungen 145 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 40 Mark. Restzahlungen bis 1. Juli.

Letzter Anmeldetag: 20. Juni.

Günstiger Anschluß an die Englandreise!

Englandreise

Noch immer ist der Engländer der erste Kaufmann der Welt und London der erste Welthandelsplatz, von dem aus die halbe Weltkugel regiert und fast die ganze durch ein gewaltiges Netz wirtschaftlicher Beziehungen umspannt wird. Welchen deutschen Kaufmann reizte es nicht, einen Blick in das Riesengetriebe dieser Maschine zu tun? Unsere erste Nachkriegsreise nach England (1925) war eine Pionierfahrt, denn auch jenseits des Ärmelkanals ist



London

die Entwicklung in dem Jahrzehnt, da wir Deutsche nur Heimat und besetztes Feindesland als Lebensraum hatten, nicht stehen geblieben. Die auf der letzten Reise gesammelten Erfahrungen werden der diesjährigen außerordentlich zustatten kommen. Die schnellsten und praktischsten Verkehrsmittel verhelfen uns dazu, in der beschränkten Zeit viel und das Viele gut kennenzulernen. Eine erprobte Aufteilung der Zeit in Studium und Erholung soll die Reise bequem gestalten, und wer da glaubt, daß im „grauen Nebelland" kein Raum für frohe Stunden und fröhlichen Genuß sei, der buche diesen Irrglauben

schnell ab. Der Buchungen werden noch viele notwendig sein: Britannien ist ein anderes Land als es gemeinhin vom biederen deutschen Bürger unter der Leselampe, über dem Atlas und zuweilen auch vom Munde des Vortragsredners „erfühlt und erlebt" wird. Ein Reiseteilnehmer des Vorjahres, dessen landsmannschaftliche Zugehörigkeit hier nicht verraten sein soll, erholte sich — trotz dieser! — erst auf der Rückfahrt zwischen Hannover und x... von seinem Erstaunen über das Gesehene und Erlebte: „Ick meene, bei den Fritzen wird man ooch bloß mit Wasser jekocht!" Was viel zu bedeuten hat.



London, Westminster Abtei

Am grünen Rhein, im schönen Düsseldorf beginnt die Reise. Wir haben hier im Laufe des Sonnabends Gelegenheit, die große Ausstellung, für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungen („Gesolei") mit dem Ausstellungsstand des D. H. V. zu besichtigen. Am Sonntagmorgen verlassen wir das Vaterland, durchqueren das freundlich-saubere Holland in rascher Fahrt und die erste gemeinsame Mittagstafel sieht uns schon auf dem schönen, großen und schnellen Seeschiff, das uns von Vlissingen ab für sieben Stunden behagliches Quartier bietet. Die belgische Küste mit dem Seebad Ostende sind die letzten Wahrzeichen des Kontinents, dann umgibt uns nur Wasser und Himmel. Wir durchqueren die befahrenste aller Seestraßen und halten Ausschau nach jedem Segel oder Schornstein, die aus dem Wasser auftauchen. Die weiße Steilküste Südenglands zeigt bald die Nähe unseres Hafens, Folkestone. Eine Stunde Bahnfahrt noch, und das gewaltige Häusermeer Londons umfängt uns. Wer als Einzelreisender ohne genaue Kenntnis

der Verhältnisse London für eine Woche besucht, der wird selten auf seine Rechnung kommen. Picadilly, City, Ostlondon (Whitechapel) sind Riesenstädte für sich; wir werden das Markanteste und Sehenswerteste nach einer allgemeinen Orientierungsrundfahrt aufsuchen: Guildhall, Mansion House, Börse, St. Pauls-Kathedrale, Parlamentshaus, Westminster Abtei, Britisches Museum, Hydepark, Tower usw. Wenn des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr sich seit vorigem Jahr nicht veränderte, werden wir im finstertrutzigen Tower neben den englischen Kronjuwelen (Kohinor), englische Soldaten auf dem Kasernenhof exerzieren und die Wache der „Beefeaters" in ihrer traditionellen Uniform aufziehen sehen. Außer einer Rundfahrt durch den Londoner Hafen, wollen wir bei schönem Wetter eine Dampfbootreise themseaufwärts unternehmen. Vor allem muß aber noch der Fahrt nach Windsor gedacht werden. Auf bequemen Kraftwagen entfliehen wir der Riesenstadt und fahren durch die landschaftlich so schöne Grafschaft über Hammersmith — Richmond-Park, Richmond-Hill nach Hampton-Court (Schloßbesichtigung) und weiter über Staines, Virginia-Water, Windsor-Park nach Windsor, Stadt und Schloß. Hier, im englischen Potsdam, erwarten uns Sehenswürdigkeiten, die z. T. für uns Deutsche ganz besonders merkwürdig und interessant sind. — Gegen Ende unseres Londoner Aufenthalts werden wir ein großes Londoner Theater aufsuchen, und der letzte Tag soll in aller Freiheit dem gemütlichen Bummel gewidmet sein. Alte englische Sprachkenntnisse, in den letzten Tagen wesentlich aufgefrischt und verbessert, werden zum erstenmal an den Mann gebracht. Ob ein dienstbeflissener Waiter oder ein frommer Soldat der Salvation's Army oder ein Verkäufer das Opfer ist, bleibt sich in der Wirkung gleich. Reich an neuen Erfahrungen, versenkt in vergleichende Betrachtungen kehren wir ins Vaterland zurück.

Reiseplan:

18. 7. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Düsseldorf. Unsere Verpflichtungen beginnen nach dem Frühstück. Eisenbahnfahrt über Venlo-Vlissingen nach London.

19. 7. Besichtigungen (Guildhall, St. Pauls-Kathedrale; nachmittags: Parlament, Westminster Abtei, Whitehall, Trafalgar-Square.)

20. 7. Autorundfahrt durch Ostlondon (Whitechapel, Tower, Londonbrücke.) Nachmittags Autorundfahrt durch Westlondon (Hyde-Park).

21. 7. Autorundfahrt über Westend — Hammersmith — Richmond-Hall — Bushey-Park — Hampton-Court — Staines — Virginia-Water — Windsor-Park — Windsor-Schloß und zurück.
22. 7. Rundfahrt durch den Hafen. Nachmittags Themsefahrt nach Kew oder Richmond. Abends Gelegenheit zum Theaterbesuch.
23. 7. Besuch des Britischen Museums. Nachmittags frei.
24. 7. Rückfahrt bis Venlo bei Krefeld. Unsere Verpflichtungen enden mit der Ankunft in Venlo.

Kosten für alle Veranstaltungen 260 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 60 Mark. Restzahlungen bis 1. Juli.

Letzter Anmeldetag: 20. Juni.

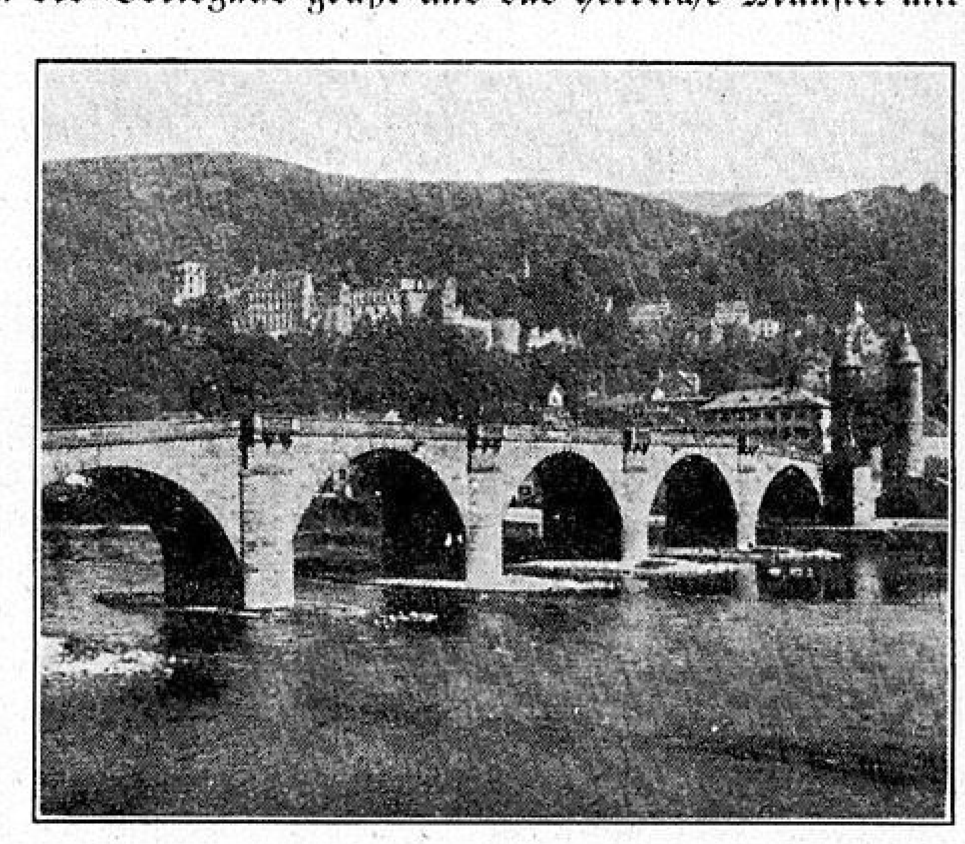
Kosten für alle Veranstaltungen vom 11. bis 24. Juli (Holland- und Englandreise zusammen) 385 Mark. Der Aufenthalt in Rotterdam vom 17. 7. bis 18. 7. vormittags geht auf eigene Kosten. Anzahlung bei Anmeldung 100 Mark. Restzahlungen bis 1. Juli.

Letzter Anmeldetag: 20. Juni.

Von Heidelberg durch den südlichen Schwarzwald zum Bodensee

In Heidelberg, einer der schönstgelegenen Städte Deutschlands, wo der Neckar den baumgrünen Odenwald verläßt, beginnen wir unsere Reise. Ueber Bruchsal geht die Fahrt nach Karlsruhe, der Hauptstadt Badens. Sie läßt als jüngere Großstadt und als Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft die besten Eindrücke bei den Besuchern zurück. „Deutschlands Blumengarten", wie der Naturfreund das Badener Land wegen seiner reichen Naturschönheiten nennt, zieht alljährlich viele Tausende erholungsuchender Menschen an. Der Schwarzwald bildet den Anziehungspunkt. Seine dichtbewaldeten Höhen und seine wasserreichen Täler locken die Besucher an. Wir erreichen das am Nordrand des Schwarzwaldes gelegene Pforzheim, das sich zum bedeutendsten Ort Deutschlands in Herstellung von Gold- und Silberwaren entwickelt hat und zum Welthandelsplatz für diese Industrie geworden ist. In herrlicher Lage im Oostal am Ausgange des Schwarzwaldes, sehen wir Baden-Baden. In halber Höhe erheben sich am Fuße der malerischen roten Porphyrfelsen des Battert (566 m) die Ruinen des alten Schlosses mit weitem Blick über die Laubwaldungen der Talhänge, welche durch die dunklen Tannenforsten der Buntsandsteinhöhen des Schwarzwaldes umrahmt werden, während man gegen Westen aus der weiten Rheinebene den majestätischen Strom blinken sieht. Fast schnurstracks

führen die Schienenwege vom Norden zum Süden des „Musterländle", immer zur Linken die freundlich winkenden Höhenzüge des Schwarzwaldes. Ein malerisches Bild nach dem andern bietet sich unseren Augen. Im badischen Breisgau liegt Freiburg, das sich an Schönheit der Lage mit Heidelberg und Baden-Baden messen kann. Als Wahrzeichen des Breisgaus grüßt uns das herrliche Münster mit dem prachtvollen 116 m hohen Turm. Das Höhenpostauto bringt uns zum hohen Schwarzwald, der im Feldberg 1493 m erreicht und durch seine sanft gewölbten Bergformen in großem Gegensatz zu den tiefeingesenkten Tälern (Höllental) steht. Wir kommen zum herrlichen Moränensee, Titisee und fahren dann nach Donaueschingen, das am Zusammenfluß von Breg und Brigach zur Donau liegt und vom alten Schloß gekrönt ist. Dann führt uns die vielgerühmte Schwarzwaldbahn mit ihren wohl 40 Tunnels nach Triberg, das wegen seiner überaus prächtigen Lage und seiner Wasserfälle zu den besuchtesten deutschen Kurorten zählt. Nach einem Besuch von Singen am Hohentwiel gehts nach Friedrichshafen. Am Bodensee mit dem Abschiedsgedanken sich abzufinden, fällt gewiß nicht leicht, doch die Fülle schönster Erinnerungen bietet Zehrung für die Reise in die Heimat.



Heidelberg, Schloß

Reiseplan:

8. 8. Zusammentritt der Reisegesellschaft in Heidelberg.

9. 8. Unsere Verpflichtungen beginnen morgens mit der Fahrt nach Bruchsal. Schloßbesichtigung. Bahnfahrt nach Karlsruhe. Rundgang und Besichtigungen.

10. 8. Bahnfahrt nach Pforzheim. Besichtigung. Bahnfahrt nach Baden-Baden. Rundgang und Besichtigungen.

11. 8. Bahnfahrt nach Freiburg. Rundgang durch die Stadt und Besichtigung des Münsters. Besteigen des Turmes.

12. 8. Fahrt mit Höhenpostauto durch das Höllental bis zum Höllsteig, dann Wanderung durch die Ravennaschlucht nach Hinterzarten, von da mit dem Auto über Titisee, Bärental, Glashütte zum Feldbergerhof. Fahrt nach Titisee und Donaueschingen.

13. 8. Donaueschingen. Nachmittags Fahrt nach Triberg. Besichtigung der Wasserfälle. Rückfahrt nach Donaueschingen.

14. 8. Bahnfahrt nach Singen am Hohentwiel. Besuch des Hohentwiel. Besichtigungen. Nachmittags Bahnfahrt nach Konstanz. Besichtigungen. Fahrt nach Friedrichshafen.

15. 8. Friedrichshafen. Besichtigung der Zeppelinwerft und des Werftmuseums. Nachmittags Gelegenheit zu Rundflügen mit Wasserflugzeugen der Dornier-Metallbauten. Die Flüge werden in der Friedrichshafener Bucht ausgeführt und dauern 15 bis 20 Minuten. Eine Fahrt kostet 10 Mark. Vor dem Mittagessen enden unsere Verpflichtungen.

Kosten für alle Veranstaltungen (außer evtl. Flugfahrt) 135 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 35 Mark. Restzahlungen bis 2. August.

Letzter Anmeldetag: 25. Juli.

Fahrt an die Wasserkante

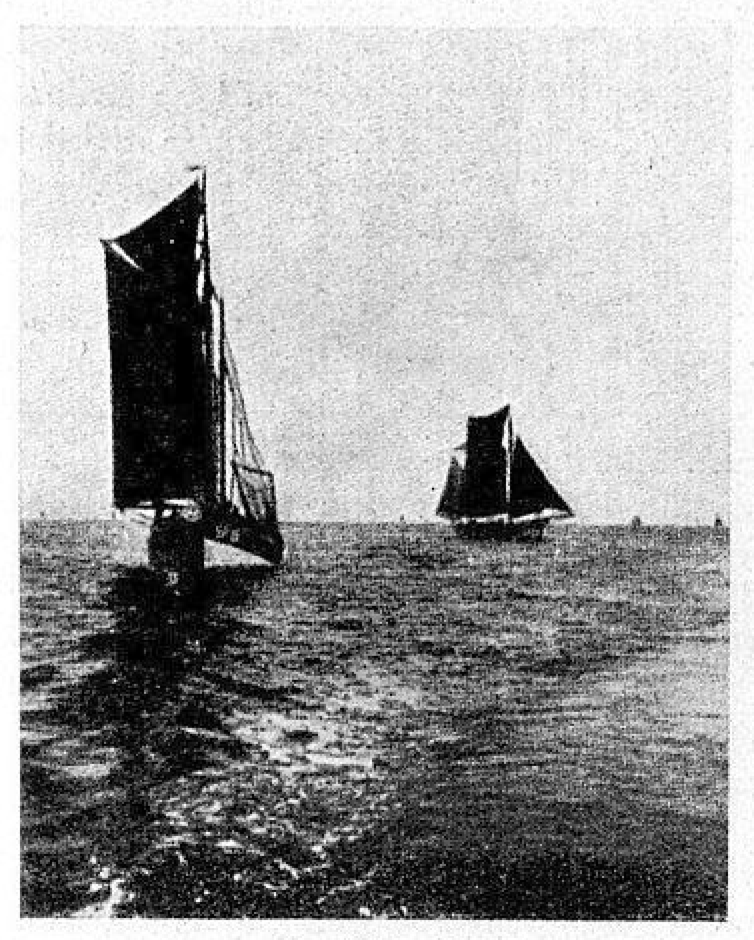
Bremen, Hamburg, Kiel und Lübeck! Wer möchte nicht gerne einmal die größten Handelsplätze unseres Vaterlandes und die Stützpunkte der uns noch verbliebenen kleinen Kriegsmarine mit eigenen Augen sehen? Was sich auf dieser Fahrt den Augen bietet, zeugt von einem unverwüstlichen Arbeitswillen und von einer bewundernswerten Industrie, die sich im Wettbewerb der Völker behaupten kann.

In Bremen, der alten Freien Hansestadt, die sich mit ihren alten Patrizierhäusern und ihrem charakteristischen Baustil ein mittelalterliches Gepräge bewahrt hat, beginnen wir die Reise und

besichtigen all die Sehenswürdigkeiten: das Lloydhaus, den Marktplatz mit dem Rathaus, Dom und dem Roland und den Bleikeller mit seinen Mumien, um nur einiges zu nennen. Am nächsten Morgen sind wir bei der Fischauktion in Wesermünde, von wo aus jährlich über 40 Mill. kg Fische dem Binnenlande zugeführt werden. Auch wird die Tecklenborgsche Werft besichtigt. In der Schwesterstadt Bremerhaven werden wir einem modernen Ozeanriesen einen Besuch abstatten. Am nächsten Tage bringt uns der Lloyddampfer am Roter-Sand-Leuchtturm vorbei durch die wogenden Fluten der Nordsee nach Helgoland. Himmel und Wasser sind eins. Im Aether wiegen sich die Möwen. — Ganz langsam, erst wie leichter Nebel, dann immer deutlicher steigt es aus dem Wasser — Helgoland! Das kleine Eiland wird uns auch eine Nacht beherbergen; wir wollen den Sonnenaufgang inmitten des Meeres be-

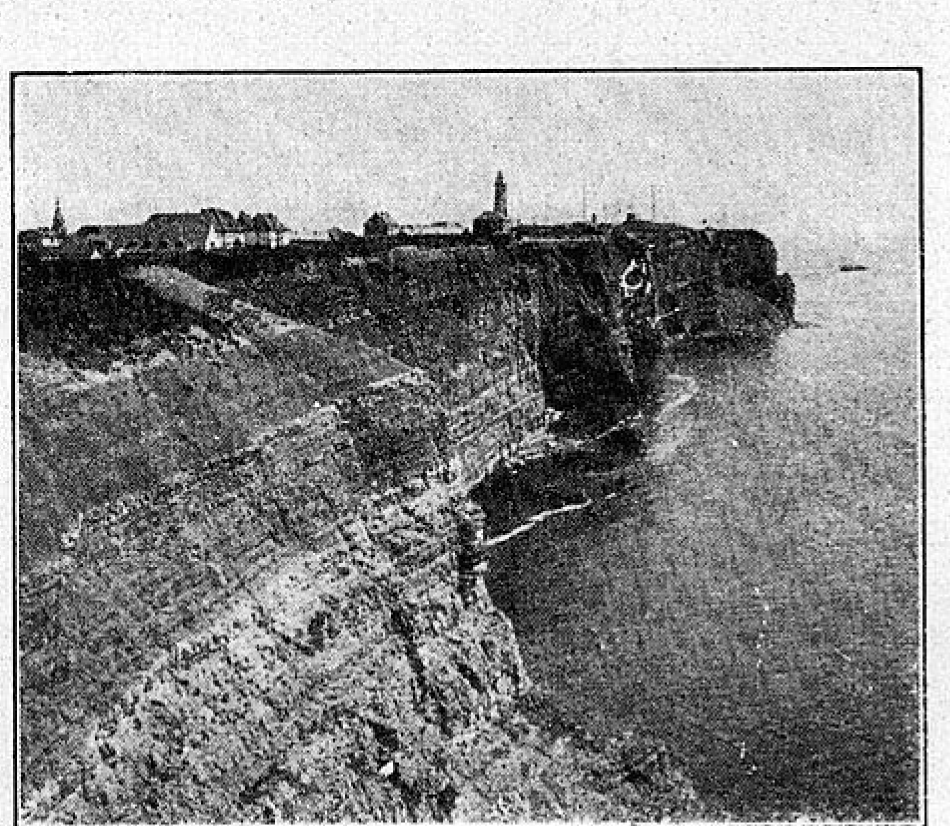


Hamburg



Segelfischerflotte

obachten. Schnell verrinnen die Stunden. Hamburg ist unser nächstes Ziel. Zwei Tage wollen wir uns in der größten deutschen Seehafenstadt aufhalten, wollen den gewaltigen Wasserverkehr bewundern und das rege Schaffen und Treiben der fleißigen Hansestadt beobachten. Wir besichtigen u. a. die drei neuesten Hochbauten: das Chilehaus, das Ballinhaus und unser Verbandshaus, wir besuchen ein Lebensmittelexportmusterlager, den Hagenbeckschen Tierpark in Stellingen und machen einen Abstecher nach Friedrichsruh, der Ruhestätte unseres großen Kanzlers. Dann geht es weiter. Auf nach Kiel! Eine herrliche Fahrt durch die Kieler Bucht nach dem Seebad Laboe macht uns mit dem genialen Bauwerk des Kaiser-Wilhelm-Kanals bekannt und ermöglicht uns die Besichtigung der großen Schleusen bei Holtenau. Dann aber soll des Studierens ein Ende sein. Eine gemütliche Dampferfahrt durch die bekannte Holsteinische Schweiz führt uns nach Gremsmühlen. Am Ufer des idyllisch gelegenen Ugleisees werden wir noch einmal die Herrlichkeiten des Geschauten im Geiste an uns vorüberziehen lassen, um dann die Fahrt nach Lübeck fortzusetzen. Die alte ehrwürdige Hansestadt soll uns den Abschied in gemütlicher Tafelrunde erleichtern. Dann werden wir uns mit dem Bewußtsein trennen, ein schönes Stück unseres geliebten Vaterlandes gesehen zu haben.



Helgoland, Südwestseite

Reiseplan:

10. 7. Abends Zusammentritt der Reisegesellschaft in Bremen. Unsere Verpflichtungen beginnen nach dem Frühstück am 11. Juli.

11\. 7. Besichtigungen in der Hansestadt Bremen. Nachmittags Fahrt nach Bremerhaven.

12\. 7. 7 Uhr Fischauktion in Wesermünde. Besichtigung der Tecklenborgschen Werft und eines Lloyddampfers.

13\. 7. Dampferfahrt nach Helgoland. Besichtigung des Aquariums. Badeleben auf der Düne.

14\. 7. Dampferfahrt nach Hamburg. Besichtigung der Stadt.

15\. 7. Besichtigung Hamburger Kaufmannshäuser einschl. des Verbandshauses. Besuch der Börse, der Exportmusterlager Harder und de Voß, Alsterrundfahrt. Fahrt nach Friedrichsruh.

16\. 7. Hafenrundfahrt, anschließend Elbtunnel. Fahrt nach Stellingen zu Hagenbecks Tierpark. Nachmittag frei, Abendessen fällt aus.

17\. 7. Bahnfahrt nach Kiel. Besichtigungen. Rundfahrt nach Friedrichsort und Holtenau zum Kaiser-Wilhelm-Kanal.

18\. 7. Fahrt durch die Holsteinische Schweiz nach Gremsmühlen. Spaziergang nach dem Diekfee und Kellersee. Dampferfahrt nach Sielbeck. Ugleisee. Dampferfahrt. Spaziergang nach Eutin. Fahrt nach Lübeck. Besichtigung. Mit dem Abendessen enden unsere Verpflichtungen.

Kosten für alle Veranstaltungen 160 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 40 Mark. Restzahlungen bis 2. Juli.

Letzter Anmeldetag: 27. Juni.

Günstige Anschlußgelegenheit an Rügen-Dänemark-Fahrt!

Nach Rügen und Dänemark

Unsere von jeher so beliebte Rügen-Dänemark-Reise ist im wahrsten Sinne eine Ferienreise: sie verlangt von den Teilnehmern keine Anstrengungen. In Stralsund tritt die Reisegesellschaft zusammen, der schmucken Stadt mit den alten gotischen Giebelhäusern und Kirchen, den gewaltigen Wahrzeichen aus der hanseatischen Blütezeit. Noch am Nachmittag geht es mit der Eisenbahn weiter nach dem Weltbade Saßnitz auf Rügen. Hier schauen wir dem bunten Spiel der Wellen zu und lauschen am Abend den Klängen der Kurkapelle. Am nächsten Vormittag fahren wir mit einem Dampfer nach Stubbenkammer, dem Glanzpunkt von Rügen. Wir stehen oben auf der Zinne des Königsstuhles, auf hoher, weißer,

wild zerklüfteter Kreideklippe und weilen am sagenumwobenen Hertasee, der im saftig-grünen Buchenwalde versteckt liegt. Tags darauf liegen wir zwischen den Badegästen im weißen Sand des hochmodernen Binzer Strandes und beobachten das lebhafte, bunte Treiben der vornehmen Welt. Dann geht es weiter über Rostock; wir besichtigen die interessante Stadt, und über Warnemünde, dem Hafen von Rostock gleiten wir mit der Fähre nach Gjedser. Von dort bringt uns die Eisenbahn nach Kopenhagen, dem „Nordischen Paris". Hier haben wir Zeit, uns in aller Ruhe und Behaglichkeit mit den Sehenswürdigkeiten und den Einrichtungen der Stadt vertraut zu machen und uns einen guten Ueberblick über das Leben und Treiben unserer nordischen Nachbarn zu verschaffen. Einen ganzen Tag über fahren wir mit dem Auto bis an die äußerste Spitze Seelands, wo wir in der Kronenborg überraschende Eindrücke empfangen. Wir empfinden, wie sehr selbst in diesem nordischen Lande deutscher Geist waltete, lassen in uns an Ort und Stelle Shakespeares „Hamlet" lebendig werden und fahren dann über die Frederiksborg zurück. Die Frederiksborg ist das dänische Nationalmuseum, das uns in kurzem Rundgang einen lehrreichen und fesselnden Einblick in die dänische Geschichte tun läßt. Die Fahrt am herrlichen, durch viele Schiffe belebten blauen Sunde nach dem Seebade Klampenborg und in den „Dyre Have" (Tiergarten), unter dessen uralten Buchen große Scharen zahmen Damwildes friedlich grasen, bietet dem Auge immer neue, schönere Bilder. Im „Tivoli", der weltberühmten Vergnügungsstätte, haben wir Gelegenheit, die genußfrohe dänische Bevölkerung beim fröhlichen Treiben zu sehen. — Das alles wird sich zu einem einzigen tiefen Eindruck von Land und Leuten verweben.



Kopenhagen

Reiseplan:

19. 7. 9 Uhr vormittags Zusammentritt der Reisegesellschaft in Stralsund. Rundgang durch die Stadt. Unsere Verpflichtungen beginnen nachmittags mit der Bahnfahrt nach Saßnitz. Strandaufenthalt.

20. 7. Dampferfahrt nach Stubbenkammer. Wanderung nach Stubbenkammer, Königsstuhl, Hertabuche, Hertasee. Rückwanderung vorbei an den Wissower Klinken über die Waldhalle nach Saßnitz.

21. 7. Dampferausflug nach Binz. Strandleben.

22. 7. Bahnfahrt nach Rostock. Rundgang durch die Stadt. Bahn- und Ueberfahrt nach Gjedser. Bahnfahrt nach Kopenhagen.

23. 7. Autofahrt (120 km) über Charlottenlund nach Helsingör. (Mittagessen.) Weiterfahrt nach Kronenborg und Marienlyst. Besichtigung der Kronenborg. (Terrassen, Hamlets Geist.) Besuch der Kronenborg-Kirche. Spaziergang nach Hamlets Grab. Rückfahrt über Schloß Fredensborg (Besuch des Parkes) und der Frederiksborg (zugleich Dänisches Nationalmuseum, das besichtigt wird).

24. 7. Kopenhagen: Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten der Stadt je nach Neigung (Museen, Kunstsammlungen, Schlösser, Gebäude). Nachmittags Dampferfahrt nach Klampenborg. Gang durch den Tiergarten oder Strandaufenthalt mit Bad.

25. 7. Mit dem Frühstück enden unsere Verpflichtungen. Wer vormittaas noch bleiben kann, hat Geleaenheit, Roskilde, die einstige Residenz Dänemarks mit den Königsaräbern, zu besuchen. Auf Wunsch übernehmen wir die Besorgung von Rückfahrkarten für Bahnfahrt nach Rostock oder für Dampferfahrt nach Lübeck oder Stettin. (Preis Mk. 15,– bis 25,–.)

Kosten für alle Veranstaltungen 135 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 30 Mark, Restzahlungen bis 2. Juli.

Letzter Anmeldetag: 1. Juli.

Baltenland – Finnland – Schweden

Die herrliche Seefahrt von Stettin nach Reval mit einem seetüchtigen Dampfer einer Stettiner Dampfergesellschaft, der mit

behaglichen Kabinen ausgestattet ist, bildet den Auftakt zu dieser lohnenden Studienfahrt, die gleichzeitig eine rechte Ferienreise ist. In Reval zeigt sich den Teilnehmern in unzähligen Baulichkeiten die deutsche Kultur, die den baltischen Provinzen auch heute noch eigen ist. Die alten Dome, Schlösser und Burgen zeugen von der deutschen Vergangenheit und dem harten Ringen grauer Vorzeit mit den heidnischen Elementen. Reval, die trutzige Hansestadt mit ihren altersgrauen Kirchen und Bürgerhäusern, ist jetzt die Hauptstadt des neuen Estlands. Uns bleibt sie ein würdiges Denkmal ruhmreicher deutscher Vergangenheit. — Helsingfors und Wiborg, die nach langer Knechtung durch Fremdstämmige aufblühenden Städte, geben uns einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben des uns so befreundeten finnischen

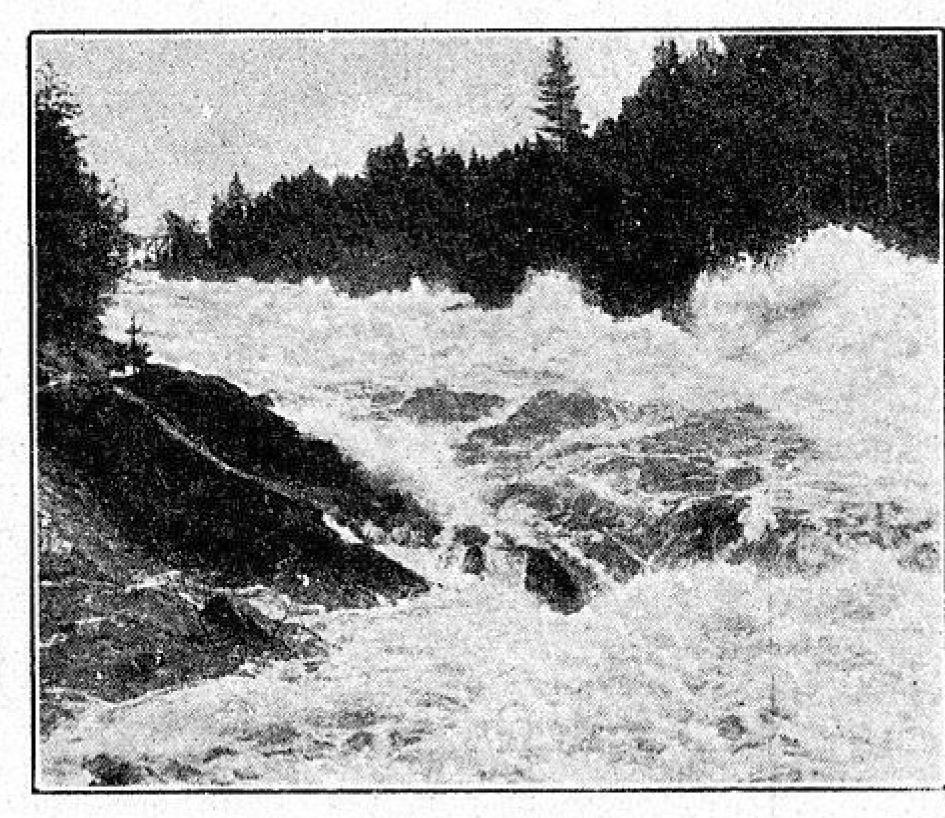


Reval



Helsingfors

Volkes. Die Gastfreundschaft des Finnen ist berühmt. Unbegrenzt ist seine schönste Tugend, die Dankbarkeit, und Deutschland ist stolz darauf, sie einst in entscheidender Stunde errungen zu haben. Ein Ausflug nach Imatra zeigt uns die weltberühmten Imatrawasserfälle und führt uns mitten hinein in das „Land der tausend Seen". – Die Fahrt zur See von Helsingfors nach Stockholm zeigt uns die finnische und die schwedische Küste mit den hochaufragenden Felsgebilden, den Schären und Sunden. Wirkungsvoll in seiner gewaltigen Naturschönheit ist und bleibt das Küstenbild für denjenigen, der sich mit sehenden Augen an den Wundern der Natur zu erfreuen vermag. Ein zweitägiger Besuch von Schwedens Hauptstadt, Stockholm, das sich so anmutig am schärenreichen Mälarsund erstreckt, macht die Teilnehmer mit dem nordischen



Imatra-Fälle (Finnland)

Stockholm

Venedig bekannt. Entbehrt Stockholm auch hervorragender altertümlicher Bauten, so ist das Gesamtbild doch von großer Schönheit. Die Natur bietet eine reiche Abwechslung und eine Ursprünglichkeit dar, welche auch nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft Stockholms, ja, nicht einmal innerhalb der Stadt selbst, sich hat verdrängen lassen, trotz der gleichmachenden Einflüsse eines modernen Gemeinwesens. Den Abschluß der Reise bildet die Rückfahrt von Stockholm über Näßjö, Malmö, Trälleborg und von dort mit dem Fährschiff nach Saßnitz auf Rügen. Ein Schatz wertvoller Erinnerungen wird den Teilnehmern für lange Zeit bleiben, wenn sie erfrischt von den reinen Ostseewinden wieder in der Heimat angelangt sind.

Reiseplan:

- 6\. 8. Vormittags 10^{30} Uhr Zusammentritt der Reisegesellschaft in Stettin. Rundgang durch die Stadt. Hafenrundfahrt. 7 Uhr abends Fahrt in See.
- 7\. 8. Fahrt auf der Ostsee.
- 8\. 8. Nachts Ankunft in Reval.
- 9\. 8. Reval. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten (Brigitten) und Teilnahme am Strandleben.
- 10\. 8. 11^{30} Uhr vormittags Fahrt von Reval nach Helsingfors. Ankunft gegen 4 Uhr nachmittags.
- 11\. 8. Helsingfors. Besichtigungen (Universität, Bibliothek, Handelskammer, Hafen.) 9^{15} Uhr abends Fahrt nach Wiborg (Schlafwagen).
- 12\. 8. Morgens Ankunft in Wiborg. Besichtigung der Stadt. Bahnfahrt nach Imatra. Abends Ankunft in Imatra.
- 13\. 8. Besichtigung der Imatrawasserfälle und der Stromschnellen. Abends 7^{22} Uhr Rückfahrt nach Helsingfors (Schlafwagen).
- 14\. 8. 8^{50} Uhr morgens Ankunft in Helsingfors. Abends Abfahrt mit dem Dampfer nach Stockholm.
- 15\. 8. Vormittags Ankunft in Stockholm, Rundfahrt durch die Stadt. Besuch des Nationalmuseums und des Freiluftmuseums Skansen.
- 16\. 8. Besichtigungen: Königl. Schloß, Riddarholmskirche, Stadthaus, „Katharina Hissen". Nachmittags Ausflug nach Drottningholm.
- 17\. 8. 10^{15} Uhr vormittags Fahrt von Stockholm über Trälleborg und mit dem Fährschiff nach Saßnitz auf Rügen.

18. 8. 3^{08} Uhr morgens Ankunft in Saßnitz. Unsere Verpflichtungen enden mit der Ankunft in Saßnitz. (Um 3^{40} vorm. ist in Saßnitz Bahnanschluß nach Berlin vorhanden.)

Kosten für alle Veranstaltungen 330 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 80 Mark. Restzahlungen bis 1. August.

Letzter Anmeldetag 15. Juli.

Nach Spanien

Jeder Deutsche meint Spanien gut zu kennen: Alhambra, Sevilla, Velasquez, Murillo, Carmen, Torero usw. sind Begriffe, die ihm vertraut sind. Jeder Deutsche weiß, daß Spanien im Weltkriege neutral blieb und uns manchen Liebesdienst erwies. An allen deutschen Stammtischen sagt man sich Grobheiten um den spanischen Handelsvertrag. Aber diese Kenntnisse sind bloße Theorie. „Hinter den Pyrenäen fängt Afrika an" sagt das französische Sprichwort. Schließen wir uns der D. H. V.-Expedition an, die sich im heiligen Köln trifft, und über Paris im Schnellzuge sich der Riesenmauer der Pyrenäen nähert. Irun im Baskenlande, der erste spanische Ort, kommt uns noch gar nicht „spanisch" vor. Vertraut erscheinen uns auch auf der Weiterfahrt die an den Kölner Dom erinnernden Türme der gotischen Kathedrale von Burgos, aber allmählich merken wir doch, daß wir in einem fremden Lande sind. Rechts und links braunrote, gestrüppbedeckte Ebenen, tiefgrüne Gebüschgruppen, enggebaute, mauerumgürtete Städte, darüber ein hitzeflimmernder, blau-

Die Reisen nach Spanien und Griechenland sind zum Studium der wirtschaftlichen Verhältnisse besonders geeignet. Der Kaufmann muß jede Gelegenheit ergreifen, um sich Kenntnisse der fremden Wirtschaften anzueignen.

grauer Himmel. Donnernd läuft der „Rapido" in den Nordbahnhof von Madrid ein. Madrid ist eine moderne Stadt, an der Puerto del Sol brandet ein Autoverkehr, der den am Potsdamer Platz in Berlin hinter sich läßt. Die Geister der spanischen Geschichte muß man in den Museen suchen. Ein lebendes Museum ist Toledo, die eine Bahnstunde entfernte, alte Residenzstadt. Hier kann man in mehreren Stunden mehr von spanischer Geschichte und Kulturgeschichte lernen, als dies Bücher in einem halben Jahre fertig zu bringen vermögen. Toledos Geschichte schließt mit dem Habsburger Karl ab. Karls Nachfolger, Philipp II., baute den Escorial, der im Guadarrama-Gebirge, nördlich der Hauptstadt [liegt.] — Das Bild, das wir hier von diesem bedeutenden Herrscher erhalten, ist ein anderes, günstigeres, als es uns Schillers „Don Carlos" gab. Reines spanisches Volksleben vermittelt die Stadt des Don Juan und des Barbiers, Sevilla, die Metropole Andalusiens. Wer die Wunder der Gärten des Alcazar und die Kathedrale geschaut hat, der kann sich nur schwer von Sevilla losreißen, und doch bedeutet Granada noch eine Steigerung. Maurische Kunstübung hat in der Alhambra, der Königsburg, die sich angesichts der firngekrönten Kette der Sierra Nevada über der schimmernden Fruchtebene von Granada erhebt, wohl eine Gipfelleistung erreicht. „Auf nach Valencia, edler Cid!" Wie oft haben wir nicht zur Winterszeit Apfelsinen aus Seidenpapier gewickelt, das in Rotbuchstaben diesen köstlichen Namen trug. Weich und gelinde umfächern uns die Winde des Mittelmeeres. Glückliche Tage auf der pinienumrauschten, weinfrohen Balearen-Insel Mallorca bringen die Erholung von



Madrid

den anstrengenden Eisenbahnfahrten. Und nun am Ende der Reise das moderne Spanien, verkörpert durch das gewerbe- und handelseifrige Barcelona, gleichzeitig der Stolz und der Neid Spaniens. Schon winkt der hohe Pyrenäenkamm. Nordwärts saust der Zug durch die Olivenwälder des Rhônetales. Aus den Oelbäumen werden Buchen. Nordischer wird die Landschaft. Die Felsen der Burgunderpforte treten zurück. Aus dunstiger Ferne blitzt der Rhein auf. Basel. Ein letzter Händedruck. Nach allen Richtungen verteilen sich die Spanienfahrer. Ein Blatt ihres Lebensbuches ist umgeschlagen, sicherlich nicht das geringwertigste.

Reiseplan:

26. 9. Abends Zusammentritt der Reisegesellschaft in Köln. Unsere Verpflichtungen beginnen am:

27. 9. vormittags mit der Bahnfahrt nach Paris, Ankunft 7[35] Uhr abends.

28. 9. Paris. Besichtigungen und Rundfahrt: Oper, Louvre, Madeleine, Etoile, Avenue du Bois de Boulogne, Trocadero, Eiffelturm, Hotel des Invalides, Notre Dame, Rathaus. Abends Abfahrt von Paris über Irun nach Madrid.

29. 9. Abends Ankunft in Madrid.

30. 9. Madrid. Besichtigungen (Königspalast, Prado-Museum, Puerta del Sol). Rundfahrt.

1. 10. Ausflug nach der alten Königsstadt Toledo am Tajo. Besichtigung der Kathedrale, der Kirche Santa Maria la Blanca, St. Juan de Los Reyes.

2. 10. Ausflug nach dem Escorial im Guadarrama-Gebirge. Besichtigung des von König Philipp II. erbauten Schlosses.

3. 10. Bahnfahrt nach Sevilla. Ankunft abends.

4. 10. Sevilla. Besichtigung der Kathedrale, Besteigung des Giraldaturmes und Besichtigung des Alcazars.

5. 10. Bahnfahrt nach Malaga. Besichtigung des Hafens, der Kathedrale und des Gibralfaro, der eine umfassende Aussicht bietet, bei ganz klarer Luft, südlich bis zu den Bergen des Rif.

6. 10. Bahnfahrt nach Granada. Besuch der Alhambra und des Maurenschlosses Generalife. Besichtigung der Kathedrale mit den Sarkophagen Ferdinands von Aragonien und Isabellas von Kastilien.

7. 10. Bahnfahrt über Alcazar San Juan nach Valencia.

8\. 10. Valencia. Besichtigungen. Abends Abfahrt nach Palma auf den Balearischen Inseln.

9\. 10. Morgens Ankunft in Palma. Rundgang durch die Stadt. Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. Nachmittags Ausflug nach Schloß Bellver. Rückfahrt mit der Straßenbahn, entlang der Bucht von Palma.

10\. 10. Autoausflug von Palma quer durch die Insel Mallorca über die Ortschaften Valldemosa, Miramar, Soller, Raxa.

11\. 10. Autoausflug nach Pollensa, der Cala San Vicente, Alkudia. Abends Weiterfahrt mit dem Schiff nach Barcelona.

12\. 10. Morgens Ankunft in Barcelona, Spaniens bedeutendster Handels- und Industriestadt. Rundgang und Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten (Hafen, Plaza de Cataluna, Rambla usw.).

13\. 10. Barcelona. Fortsetzung der Besichtigungen.

14\. 10. Bahnfahrt nach Avignon, Ankunft abends.

15\. 10. Weiterfahrt nach Basel. Ankunft abends. Unsere Verpflichtungen enden mit dem Abendessen im Zuge vor Basel und mit der Ankunft in Basel.

Kosten für alle Veranstaltungen 765 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 165 Mark. Restzahlungen bis 15. September.

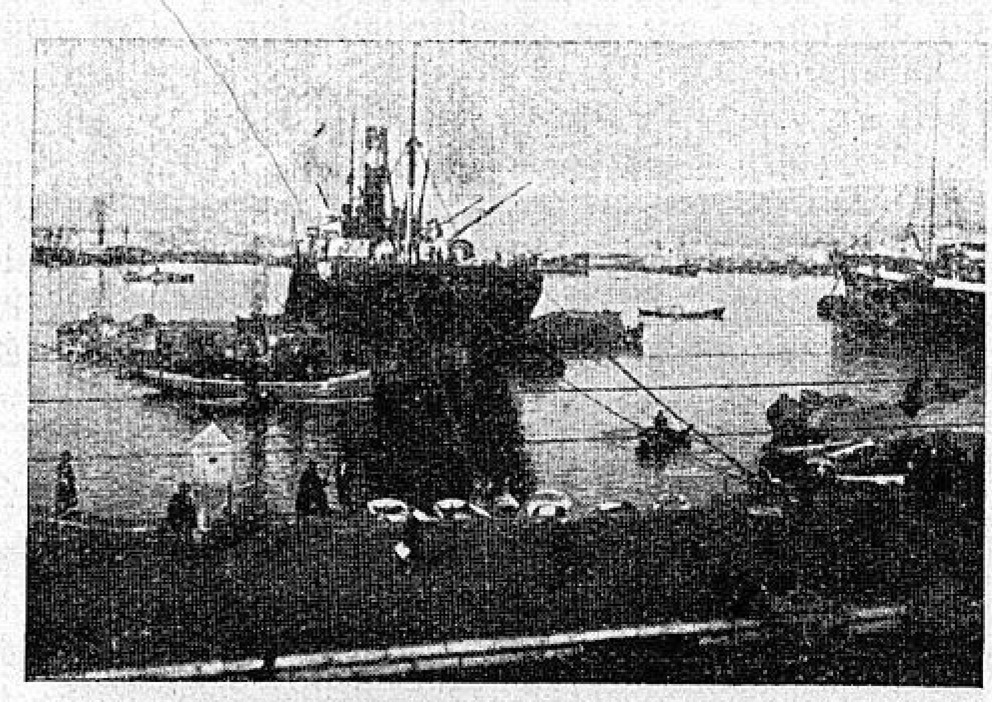
Letzter Anmeldetag 1. September.

Bahnfahrt in Spanien I. Klasse, bei Nachtfahrten Schlafwagen.

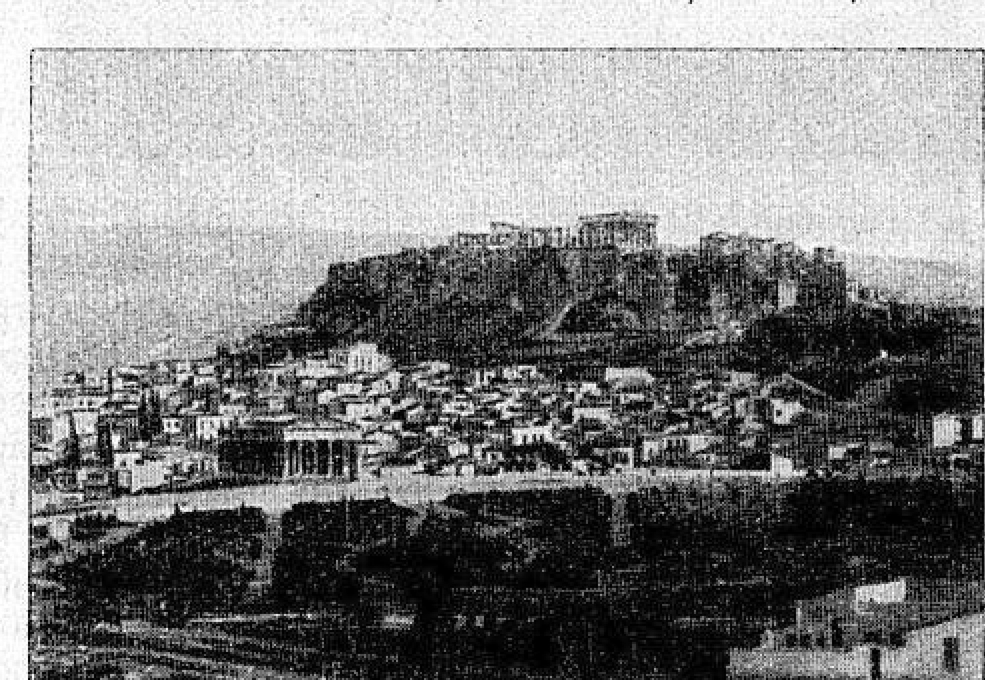
Nach Griechenland

Zum ersten Male erscheint der Besuch Griechenlands auf dem Programm der „Studien- und Ferienfahrten". Das Land der Griechen, das unsere Dichter und Denker „mit der Seele suchten", nimmt in der Gegenwart einen überraschenden Aufschwung. Die letzte Niederlage, die die Griechen sich in Kleinasien holten, war von segensreichem Einfluß; durch die Zuwanderung aus den verlorenen Gebieten ist das moderne Griechenland ein Nationalstaat von beneidenswerter Geschlossenheit geworden. Die Rückwanderer haben erheblich dazu beigetragen, die Industrialisierung zu beschleunigen. Was wäre wohl interessanter für Deutsche, zumal deutsche Kaufleute, als zu beobachten, wie ein anderes Volk das Problem „Wiederaufbau" löst. Der Beginn der Reise (11. Oktober) ist aus

klimatischen Gründen sehr spät gelegt, dafür ist der Oktober zum Reisen in Griechenland angenehm. Die Hinreise führt von München im Schnellzug bis Brindisi, das in dem Hacken des italienischen Stiefels liegt. Von Brindisi bringt der Dampfer die Teilnehmer über die blaue Adria zur Märcheninsel Korfu, die einem Böcklin das Motiv zur „Toteninsel" gab. — Weiße Segel blitzen auf. Besonnte Rebenhügel rücken näher. Patras! — Die Korinthenmetropole der Welt entbietet den ersten Gruß des modernen Hellas; das alte, versunkene zeigt der Abstecher nach Delphi, der Tempel- und Orakelstätte am Fuße des Parnaß. Und wieder leuchtet das blaue Meer, während die rötlich-braunen Felszinnen des Sagenberges versinken. Kanal von Korinth. — Salamis. Rasselnd fällt die Ankerkette im Piräus. Und dann Athen. Welcher Gegensatz! Unten zwischen modernen weißen Hochbauten ein rasender Autoverkehr, internationales Leben; hoch oben die goldbraun



Piräus



Athen

schimmernden Säulen der ewigen Akropolis. Der Aufenthalt in Athen ist so bemessen, daß in diesen Tagen jeder zu seinem Recht kommt: der Kaufmann wie der Kunstfreund, der Volkswirtschaftler wie der schönheitssuchende Wandersmann. Im Fluge verrinnen die Tage. Nordwärts arbeitet sich der Dampfer durch das inselreiche Kykladenmeer. Näher rücken schön geschwungene Bergketten, im Grunde eine weißleuchtende Stadt: Volo, das Handelstor von Thessalien. Zur Linken grüßt der alte Götterberg Olymp; er bleibt sichtbar bis Saloniki. Die Stadt, vor der während des Weltkrieges unsere Truppen vergeblich lagen, ist griechischer Neubesitz. Noch sind zahlreiche Erinnerungen an die Türkenzeit erhalten, aber ergreifender als der Anblick zerborstener Moscheen ist der Anblick des Flüchtlingslagers, das sich zwischen den Ruinen der im Kriege niedergebrannten Stadt dahinzieht.



Budapest

Wenn dann aber Autos die Gesellschaft zur Bergstadt Naoussa hinaufbringen, bemerkt man in den mit deutschen Maschinen arbeitenden Spinnereien, welche produktive Arbeit diese Flüchtlinge leisten. Griechenland will nicht länger ein Museum sein. Dieser Eindruck bleibt und vertieft sich noch auf der Rückfahrt durch den S. H. S.-Staat. Noch verschiedene Landesgrenzen müssen passiert werden, ehe sich in Dresden die Reisegesellschaft auflöst.

Reiseplan:

10. 10. Zusammentritt der Reisegesellschaft in München. Unsere Verpflichtungen beginnen am:

11. 10. mit der Bahnfahrt nach Meran. Spaziergang und Besuch des Kurkonzertes.

12\. 10. Vormittags Bahnfahrt nach Bologna. 6 Stunden Aufenthalt. Weiterfahrt an der italienischen Ostküste nach Brindisi.

13\. 10. 12^{20} Uhr nachmittags Ankunft in Brindisi. Nachmittags Ueberfahrt nach Korfu. Ein mehrstündiger Aufenthalt gibt die erste Gelegenheit, die eigenartige griechische Landschaft kennenzulernen.

14\. 10. Fahrt längs der Jonischen Inseln in den Golf von Patras. Nachts Ankunft in Patras.

15\. 10. Patras. Besichtigung einer Weberei, der Brauerei Mammut und von Oelfabriken. Ausflug nach Gutland (Weingesellschaft Achaia). Nächtliche Ueberfahrt nach Itea, dem Hafen von Delphi.

16\. 10. Autofahrt nach Delphi, der Orakelstätte am Fuße des 2500 Meter hohen Parnasses.

17\. 10. Morgens Autofahrt nach Itea. Fahrt durch den Golf und Kanal von Korinth nach Piräus. Nachmittags Autofahrt nach Athen. Erste Orientierung in der Stadt.

18\. 10. bis 20. 10. Athen. Besichtigung der Akropolis (Burg), der Museen und Ausgrabungsstätten. Nachmittags Besichtigung industrieller Anlagen, besonders im Piräus. Kleine Ausflüge in die Umgebung. Am 20. Nachmittags Fahrt durch das Aegäische Meer nach Saloniki.

21\. 10. Vormittags Ankunft in Volo, dem Handelstor von Thessalien, kurzer Aufenthalt. Nachmittags Weiterfahrt mit demselben Dampfer nach Saloniki.

22\. 10. Morgens Ankunft in Saloniki. Besichtigung der Stadt, von Moscheen, Ruinen und industriellen Anlagen.

23\. 10. Autoausflug nach der Weberstadt Naoussa. Besichtigung der Webereien und Spinnereien. Wanderung im makedonischen Gebirge.

24\. 10. und 25. 10. Rückfahrt durch Makedonien, Jugoslavien (Belgrad), Ungarn (Budapest), Deutsch-Oesterreich (Wien), Tschechoslowakei (Prag).

26\. 10. Vormittags Ankunft in Prag. Weiterfahrt nach Dresden.

Mit dem Mittagessen am 26. 10. enden unsere Verpflichtungen. Die Bahnfahrt von München bis zum Brenner erfolgt in III. Klasse, alle übrigen Bahnfahrten II. Klasse. Die Rückfahrt bis Dresden ist eingeschlossen. Die Visen werden durch uns besorgt, die Ge-

bühren hierfür sind ebenfalls eingeschlossen. Kosten für alle Veranstaltungen (einschließlich Visa-Gebühren) 600 Mark. Anzahlung bei Anmeldung 150 Mark. Restzahlungen bis 1. Oktober. Letzter Anmeldetag 10. September.

Unsere Winter- und Frühlingsveranstaltungen 1926/1927

Ob Sommer- oder Winterurlaub, entscheidet persönliche, körperliche und seelische Veranlagung. Richtig gebraucht sind beide gesund. Wer etwas Kälte vertragen kann und mehr geistige Ruhe braucht, der gehe im Winter in Urlaub. Der Winter hat herbere aber auch erhebendere Schönheiten als der Sommer. Wie kräftigt der Wintersport. Wie hoch erhebt eine sternenklare Winternacht den müden Erdenwanderer über Zeit und Raum, über alles Menschliche! — Der günstige Einfluß eines sonnigen Höhenklimas auf das körperliche und seelische Wohl des Menschen dürfte allgemein bekannt sein. Aus erster Hand sozusagen bekommen wir die Sonnenstrahlen auf hohem Berggipfel. Manche Orte sind wohl ganz besonders günstig gelegen, wie z. B. Oberammergau, wo eine weit ausgebreitete Schneedecke die Sonne reflektiert und eine hohe Bergwand warme Temperaturen festhält. Ebenso gesunde Lagen weisen im Ostharz Friedrichsbrunn mit seiner heilkräftigen, reinen Höhenluft und Reinerz im Glatzer Gebirge auf. Eine wunderbar reine Sonne findet man auch in der Schweiz in Kandersteg und Adelboden, die wir bei unserer Frühlingsreise besuchen wollen. Wer recht viel Sonnenlicht und wahre Winterfreuden in sich aufnehmen will, der merke sich folgende Zeiten vor:

26. Dezember 1926 bis 8. Januar 1927:
Wintersport in Friedrichsbrunn, Oberammergau und Reinerz. Skikurse für Anfänger und Fahrten für Fortgeschrittene.

20. Februar bis 5. März 1927:
Winter und Frühling in der Schweiz.
Erholungsreise mit Gelegenheit zum Wintersport nach folgendem Plan: Basel — Bern — Spiez — Frutigen — Adelboden — Kandersteg — Brig — Domodossola — Locarno — Gotthard — Flüelen — Luzern — Zürich — Schaffhausen.

Die Veranstaltungen werden möglichst *billig* gehalten. Zwischen Weihnachten und Neujahr dürfte es vielen Kollegen möglich sein, sich eine Woche frei zu machen. Die Preise veröffentlichen wir An-

fang November 1926 in der „Deutschen Handels-Wacht". Wir empfehlen inzwischen die Anlage eines Urlaubsparkontos bei unserer Sparkasse und unverbindliche Voranmeldung.

Wie urteilten die Reiseteilnehmer im Jahre 1925?

Mitglied 219621, Berlin-Charlottenburg: „... Ich will nicht versäumen, allen denen, die an der Vorbereitung und Ausführung der Harzreise teilgenommen haben, meinen besten Dank für ihre Bemühungen auszusprechen. Alles war gut organisiert, Verpflegung und Unterkunft reichlich bzw. gut, die ganze Reise eine Erholung und gleichzeitig vielseitig belehrend ..."

Mitglied 259652, Klingenthal in Sachsen: „... Ich habe nebst Frau an der Heidelberg-Schwarzwald-Fahrt teilgenommen und bin des Lobes voll. Es hat alles einzig geklappt. .."

Mitglied 358133, Ilmenau in Thür.: „... Als Erstes möchte ich erwähnen, daß die Abteilung 16 das gehalten hat, was sie versprochen hat. .."

Mitglied 539800, Lübeck: „Ich kann den Verband zu dieser Selbsthilfeeinrichtung nur aus ganzem Herzen beglückwünschen. Gibt er doch allen Teilnehmern seiner Studienfahrten kostbare Stunden reichen Erlebens und allen eine neue Spannkraft des Geistes mit auf den Heimweg. Und dieses aber auch nicht nur dadurch, daß alles bis ins kleinste vorbereitet ist und geklappt hat, sondern der Kreis der Teilnehmer ist es, der von vornherein eine fröhliche, genußreiche Fahrt verspricht, sind es doch alles Kollegen, die sich in der gleichen sozialen Einstellung befinden; und dann sind es andererseits die Kollegen, die uns überall eine Führung zuteil werden ließen, die man selbst sonst nur mit einem bedeutenden Kosten- und Zeitaufwand hätte haben können. Der springende Punkt war letzten Endes die Organisation, d. h. der Verband, durch den dieses eben nur möglich gemacht werden konnte. ..."

Mitglied 74402, Würzburg: „.. Die vorjährige Reise hat mir außerordentlich gefallen, und ich spreche der rührigen Abteilung 16 im D. H. V. meine größte Hochachtung aus. Die Reise war sehr sorgfältig und abwechslungsreich zusammengestellt. Es gab zum Schluß wohl keinen Teilnehmer, der nicht

gegenüber dem Führer seine volle Zufriedenheit ausgesprochen hätte. Die Reise war besonders für uns Süddeutsche interessant und anregend, und es wäre zu wünschen, wenn jedes Jahr eine Anzahl meiner Landsleute unseres Reiches Norden mit den „Studien- und Ferienfahrten des D. H. V.", wie sie solche auch im wahrsten Sinne des Wortes sind, aufsuchen würden."

Mitglied 827091 Leipzig: „Als Teilnehmer der Studienfahrt Rügen—Dänemark kann ich Ihnen mitteilen, daß ich nur die besten Eindrücke gehabt habe und mir die Reise glänzend gefallen hat. . ."

Mitglied 239312, Duisburg-Beek: „. . . Noch oft der schönen Studienfahrt gedenkend, kann ich nicht umhin, dem Verbande, insbesondere Spandau, für die schöne Reise herzlichst zu danken, die ich in echter deutscher Gemeinsamkeit verleben durfte . . ."

Mitglied 20284, Chemnitz: „. . . Ich kann mich im Gesamturteil nur lobend in jeder Hinsicht äußern. Sowohl die Zusammenstellung der Reise wie ihre Durchführung hinsichtlich Verpflegung und Unterbringung in den Fremdenhöfen, der Führung in den besuchten Stätten landschaftlicher und künstlerischer Schönheiten war vorzüglich. Die Meinung, daß die Reise eine Anstrengung sei, die eine anschließende Erholungszeit erfordere, habe ich nicht bestätigt gefunden. Ich bin erfrischt an Geist und Körper zurückgekehrt und reich an nachhaltigen Eindrücken. Ich werde die Fahrt zu meinen angenehmsten Erinnerungen zählen. Dabei war ich der älteste Reiseteilnehmer. Eine Körpergewichtszunahme von 7 Pfund sei noch nebenbei erwähnt, trotzdem ich viel gelaufen und gestiegen bin. Gesamtergebnis also: vorzüglich."

Vergessen Sie nicht, in Kollegen- und Freundeskreisen gute Reisegenossen zu werben!

Reiseführer / Heimatbücher

Ratgeber für die Teilnehmer an den Studien- und Ferienfahrten des D. H. V.

Wer mit rechtem Erfolg und Genuß reisen und wandern will, wer neben der reinen Freude des Reisens das Studium von Land und Leuten und ihren Eigenarten pflegen will, der befaßt sich vor der Reise mit dem Lande seiner Reisesehnsucht. Wir haben darum neben den Reiseführern gutes Schrifttum geschichtlichen, kulturgeschichtlichen und heimatkundlichen Inhalts ausgewählt. Eine so vorbereitete Reisegesellschaft bedeutet für den Führer eine große Erleichterung. Er darf etwas voraussetzen und sich auf Wesentliches einstellen. Zum Verständnis der rechten Art des Wanderns und Schauens geben wir eingangs einiges Schrifttum an, das wertvollste Hinweise gibt, wie man erfolgreich reist und wandert.

Von den heimatkundlichen Büchern empfehlen wir vor allem die mit guten Beiträgen und vielen künstlerischen Aufnahmen und Farbendrucken versehenen **„Monographien zur Erdkunde“** aus dem Verlage von Velhagen & Klasing, sowie die **„Heimatbücher deutscher Landschaften“** aus dem Verlage Brandstetter. Die letzteren geben ein abgerundetes Gesamtbild der Landschaften, indem sie dichterische, geschichtliche, geographische und volks- und sittenkundliche Beiträge vereinigen.

Sämtliche hier empfohlenen Bücher sind gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme durch den

Buchvertrieb des D. H. V., Hamburg 36

Holstenwall 4 / Postscheckkonto Hamburg 15 562

zu beziehen. Wer für besondere Studien weiteres Schrifttum sucht, den bitten wir, dem Buchvertrieb des D. H. V. seine Wünsche zu nennen.

Vom rechten Reisen und Wandern.

Vom rechten Wandern und Reisen. Von Herm. Hesse, Avenarius, Franz Diederich u. a. (Dürerbund-Flugschrift.) Mk. —,30.

Vom Wandern. Eine Anleitung zum genußfrohen Wandern. Von W. H. Riehl. (Schatzgräber.) Mk. —,25.

Sehen und Erkennen. Anleitung zur vergleichenden Kunstbetrachtung. Von Paul Brandt. Mit 709 Abbildungen. Ganzleinen Mk. 12,—.

Bayernfahrt.

Storm Reiseführer: München und Umgebung. Bayr. Königsschlösser, Oberammergau, Augsburg. Mit 22 Karten, Plänen und Grundrissen. Mk. 3,—.

Die schöne deutsche Stadt. 1. Band: **Süddeutschland.** Von J. Braun. Mit 210 Bildern. Geb. Mk. 5,50.

Deutsches Alpenland. (München, Oberbayern, Allgäu.) Ein Heimatbuch von A. Mayer-Pfannholz. (Brandstetter Heimatbücher. Geb. Mk. 5,50.

Bayerns Hochland und München. (Monographien zur Erdkunde.) Von Haushofer und Rothplatz. 124 Abbildungen und Karte. Mk. 7,—.

München und Oberbayern. Von M. Krauß. (Velhagen & Klasings Volksbücher.) Mit Bildern und 1 Karte. Mk. 3,50.

Das Königsschloß Herrenchiemsee. Ein Führer mit 47 Abbildungen. Geb. Mk. 2,—, Leinen Mk. 3,—. Ein Führer durch König Ludwigs Märchenschloß mit genauer Beschreibung des Gebäudes und seiner Räume.

Bayern-Donaufahrt.

Passau. Von W. M. Schmid. (Band 60 der Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Taschenformat, Ganzleinen Mk. 6,—.

Wien. Von H. Tietze. (Band 67 der Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Taschenformat, Ganzleinen Mk. 8,—.

Deutsch-Oesterreich. Ein Heimatbuch von F. Asanger, Karl d'Ester und H. L. Rosegger. (Brandstetter.) 472 Seiten. Geb. Mk. 5,50.

Oesterreich in Wort und Bild. Von Prof. Dr. Karl Brockhausen. Etwa 90 Seiten. 180 meist ganzseitige Bilder. Halbleinen Mk. 8,—.

Bamberg. Von Fr. Leitschuh. (Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Ganzleinen Mk. 8,—.

Nürnberg. Von P. J. Rée. (Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Ganzleinen Mk. 8,—.

Bodensee—Zürich—Vierwaldstättersee und Schweiz.

Griebens Reiseführer: Bodensee. Mk. 1,—.

Der Bodensee. Wandertagebuch von Wilhelm von Scholz. Halbleinen Mk. 5,50.

Griebens Reiseführer: Vierwaldstättersee, Luzern, St. Gotthardt, Furka, Mk. 2,—.

Reisen im Schweizerland. Kleines Handbuch mit großer Reisekarte, drei Routenkärtchen und etwa 100 Abbildungen. 160 S. Mk. 1,—.

Die Schweiz. (Monographien zur Erdkunde, Velhagen & Klasing.) Von Leo Wehrli. 185 Abbildungen und Karte. Mk. 9,—.

Die Schweiz aus der Vogelschau. Mit 258 großen Abbildungen aus der prachtvollen Luftbilder-Sammlung des Fliegeroberleutnants Mittelholzer, ausgewählt und erläutert von dem Züricher Geographen Prof. Dr. Flückiger. Im großen Quartband, Ganzleinen Mk. 22,—.

Die Schweizer Stadt. Von Joseph Gantner. Mit 170 Abbildungen. Halbleinen Mk. 6,—.

Der knappe, aber inhaltreiche Text zeichnet das Charakterbild der Schweizer Stadt in all ihrer Vielfältigkeit.

Oesterreichische Alpenwelt.

Deutsch-Oesterreich. Ein Heimatbuch. Von F. Asanger, d'Esser und Rosegger. (Brandstetter.) Geb. Mk. 5,50.

Das Salzkammergut. Reisehandbuch. Herausgegeben vom Oesterr. Verkehrsbüro, Wien. Mit 7 Karten, 2 Skizzen und 16 Abbildungen. 96 Seiten. Mk. 2,50.

Salzkammergut. Von F. Brosch. (Velhagen & Klasings Volksbücher.) Halbleinen Mk. 3,50.

Ferner Schrifttum unter Bayern (Donaufahrt.)

Tirol.

Südtirol und Gardasee. Griebens Reiseführer. Mk. 2,75.

Der Gardasee. Von W. Hörstel. (Velhagen & Klasings Volksbücher.) Halbleinen Mk. 3,—.

Deutsch-Oesterreich. Ein Heimatbuch. (Oesterreich/Steiermark — Tirol.) Von F. Asanger, d'Esser und Rosegger. (Brandstetter.) Geb. Mk. 5,50.

Tirol und Vorarlberg. Von Haushofer und Steinnitzer. (Monographien zur Erdkunde.) 127 Abbildungen und Karte. Mk. 8,—.

Dresden — Sächsische Schweiz.

Dresden und Umgebung. Mit 21 Plänen, Grundrissen und Abbildungen einschließlich großen Verkehrsplan und Straßenverzeichnis. 1924. 104 Seiten. Leinen Mk. 2,—. (Storm Reiseführer.)

Dresden und die Sächsisch-Böhmische Schweiz mit Anschlußrouten in das Böhmische Mittelgebirge und das östliche Erzgebirge. Dritte verbesserte Auflage. 1924. Mit 32 Karten, Plänen, Grundrissen und Abbildungen einschließlich großem Verkehrsplan und Straßenverzeichnis von Dresden. Mk. 4,50. (Storm Reiseführer.)

Sachsenstädte. Ein Buch von Heimatstolz und Wanderlust. Von Konrad Haumann. Mit 42 Federzeichnungen. 230 Seiten. Halbleinen Mk. 3,75.

Sachsenland. Ein Heimatbuch von Otto Eduard Schmidt. (Brandstetter Heimatbücher.) Mit Zeichnungen von H. Hofmann und 3 Kunstbeilagen. 419 Seiten. Geb. Mk. 6,50.

Dresden und die Sächsische Schweiz. (Monographien zur Erdkunde.) Von W. Ruge. 150 Abbildungen und Karte. Mk. 8,—.

Dresden und die Sächsische Schweiz. Von Reinhold Braun. Mit zehn Ansichten und 1 Karte. (Sammlung: Deutsche Wanderungen.) Mk. 2,40.

Harz.

Durch den Harz. Storm Reiseführer. Mit Karten, Plänen und Abbildungen. Mk. 3,—.

Der Harz. Von Fr. Günther. (Monographien zur Erdkunde.) 120 Abbildungen und Karte. Mk. 7,—.

Deutsche Wanderungen: Kyffhäuser. Von P. Schneider. Text, Bilder und Karte. Mk. 2,40.

Der Harz. Von Gustav Uhl. (Velhagen & Klasings Volksbücher.) Mit vielen Bildern und 1 Karte. Halbleinen Mk. 3,50.

Am ungetreuen Brunnen. Harzroman aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. (Friedrichsbrunn.) Von Hermann Lorenz. Geb. Mk. 2,50.

An den deutschen Rhein.

Die Rheinlande. Storm Reiseführer. Mit Karten, Plänen und Abbildungen. Etwa Mk. 3,50.

Die Rheinlande mit Mosel- und Ahrtal. (Das Land von Mainz bis zur holländischen Grenze.) Ein Heimatbuch von Karl d'Ester. Mit Zeichnungen von K. Bärenfänger. 4. Auflage. (Brandstetter Heimatbücher.) 364 Seiten, geb. Mk. 5,50.

Wir Rheinländer. (Das Volk.) Von Karl d'Ester. Mit Buchschmuck von R. Gerstenkorn. (Brandstetter Heimatbücher.) 371 Seiten. Geb. Mk. 5,50.

Am Rhein. Von H. Kerp. (Monographien zur Erdkunde.) 196 Abbildungen und Karte. Mk. 7,—.

Köln. Von E. Renard.. (Band 38 der Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Mk. 8,—.

Holland.

Baedeker Reisehandbuch: Belgien und Holland. Mk. 7,—.

Metoula-Sprachführer: Niederländisch. Von C. J. Vierhout. Mk. 1,50. Eine verkürzte Methode Toussaint-Langenscheidt.

England-Reise.

Baedeker Reisehandbuch: London und Umgegend. Mk. 6,75.

London. Von O. v. Schleintz. (Band 59 der Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Taschenformat. Ganzleinen Mk. 7,—.

Metoula-Sprachführer: Englisch. Von K. Blattner. Mk. 1,50.

Heidelberg—Schwarzwald—Bodensee.

Heidelberg, Schwetzingen. Griebens Reiseführer. Mk. —,80.

Der Schwarzwald und angrenzende Gebiete. Storm Reiseführer. Mit 22 Karten, Plänen und Panorama. Zweite völlig umgearbeitete Auflage 1925. 425 Seiten. Leinen Mk. 5,—.

Das Schwabenland. Ein Heimatbuch von Tony Kellen. (Brandstetter Heimatbücher.) Mit Zeichnungen und Initialen von Karl Sigrist. 408 Seiten. Geb. Mk. 6,50.

Der Schwarzwald. Von L. Neumann. (Monographien zur Erdkunde.) 180 Abbildungen und 1 Karte. Mk. 8,—.

Der Schwarzwald. Von M. Bittrich. (Velhagen & Klasings Volksbücher.) Halbleinen Mk. 3,50.

Wasserkante.

Griebens Reiseführer: Bremen. Mk. 1,—.

Griebens Reiseführer: Helgeland. Mk. —,80.

Hamburg in seiner politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung. Herausgegeben von der Deutschen Auslands-Arbeitsgemeinschaft, Hamburg. Mit 32 Abbildungen, einem Hafenplan und einer Karte von Hamburgs Umgebung. Kart. Mk. 1,—.

Die schöne deutsche Stadt. Band 3. **Norddeutschland.** Von G. Wolf. Mit 210 Bildern. Halbleinen Mk. 5,50.

Nordseemarschen. Von P. Schneider. (Sammlung: Deutsche Wanderungen.) Mk. 2,40.

Die Nordmark. Ein Heimatbuch von J. Schmarje und J. Henningsen. (Brandstetter Heimatbücher.) Mit Buchschmuck von C. Schröder. 389 Seiten. Geb. Halbleinen Mk. 5,50.

Die Niederelbe. Von R. Linde. (Monographien zur Erdkunde.) 106 Abbildungen und Karte. Mk. 7,—.
Die deutsche Hanse. Ihre Geschichte und Bedeutung. Von Theodor Lindner. Mit 71 Abbildungen und 1 Karte. 192 Seiten. Geb. Halbleinen Mk. 2,75.
Nordfriesische Inselwelt. Von Christ. Jensen. Mit 1 Grundriß, 7 Ansichten, 2 Karten. Mk. 2,40

Rügen—Dänemark.

Griebens Reiseführer: Rügen. Große Ausgabe. Mk. 1,75, Kleine Ausgabe Mk. 1,—.
Die Insel Rügen. Von Paul Schneider. (Deutsche Wanderungen.) Mit 12 Ansichten und einer Karte. 104 Seiten, kart. Mk. 2,40.
Schweden — Norwegen — Dänemark. Baedeker Reisehandbuch. Mk. 8,—.

Baltenland—Finnland—Schweden.

Finnland, Estland und Lettland, Litauen. (Die Ostbaltischen Staaten.) Von Dr. M. Friederichsen. Mit vielen Karten und Anhang zahlreicher Abbildungen. Mk. 3,50.
Die baltischen Provinzen. Von V. Tornius. Mk. 2,—. (Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt.)
Suomi-Finnland. Das Land der tausend Seen. Herausgegeben von Dr. Franz Thierfelder, unter Mitwirkung von Joh. Oehquist, Attaché der finnischen Gesandschaft in Berlin. 70 Seiten Text, 170 Bilder, 1 Landkarte im Anhang. Halbleinen Mk. 8,—, Ganzleinen Mk. 10,—.
Schweden — Norwegen — Dänemark. Baedeker Reisehandbuch. Mk. 8,—.

Spanien.

Spanien und Portugal. Baedeker Reisehandbuch. Mk. 14,—.
Das unbekannte Spanien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Von Kurt Hielscher. 300 Seiten Abbildungen in Kupfertiefdruck und 24 Seiten einleitender Text. Ganzleinen Mk. 26,—, Halbleder Mk. 35,—. Das schönste Buch, das wir über Spanien haben.

Griechenland.

Mittelmeer nebst Madeira, Kanarische Inseln, Küste von Marokko usw. Baedeker Reisehandbuch. Mk. 10,—.
Griechenland. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Von Hanns Holdt und H. v. Hofmannsthal. Ueber 170 Abildungen in Kupfertiefdruck und 16 Seiten Text. Ganzleinen Mk. 26,—, Halbleder Mk. 35,—.
Athen. Von E. Petersen. Mit 122 Abbildungen. (Sammlung: Berühmte Kunststätten.) Ganzleinen Mk. 7,—.

Wer sich eingehend mit einer Landschaft beschäftigen will, holt weiteren Rat bei uns ein. Unser Buchvertrieb liefert auch jedes andere Buch. Klassikerbüchereien, Atlanten, größere Sammel- und Nachschlagewerke, schöne Literatur usw., auf Wunsch auch gegen monatliche Teilzahlungen ohne Aufschlag. Ausführliche Drucksachen werden für alle Gebiete kostenlos abgegeben. Bei größeren Anschaffungen werden Teilzahlungen gestattet.

Buchvertrieb des D. H. V., Hamburg 36
Holstenwall 4 / Postscheckkonto Hamburg 15562

A. Unfall-Versicherung

Der Verband haftet nicht für Unfälle, die den Reiseteilnehmern auf und in Verbindung mit den Studien- und Ferienfahrten zustoßen sollten. Durch einen günstigen Kollektiv-Abschluß sind wir aber in der Lage, unseren Reiseteilnehmern einen alle Unfälle umfassenden Versicherungsschutz billigst zu beschaffen. Die Versicherung wurde nach den Voll-Bedingungen abgeschlossen, so daß es sich nicht um eine auf Verkehrs-Unfälle beschränkte Versicherung handelt. Die Beziehungen unserer Deutschnationalen Versicherungs-Unternehmungen zu der die Unfall- und Reisegepäck-Versicherung deckenden „Hamburg-Bremer" und „Aachener und Münchener" bieten unseren Mitgliedern Gewähr für eine zuvorkommende Schadensregulierung.

Da es sich um eine Versicherung für die Studien- und Ferienfahrten handelt, sind nur solche Unfälle ausgeschlossen, die bei Berufstätigkeit, Luft- und Wettfahrten mit Kraftfahrzeugen eintreten. Alle sonstigen Unfälle, auch Sport-Unfälle, sind in die Versicherung eingeschlossen. Aufnahmefähig sind nur Mitglieder des „D. H. V." zwischen 15 und 59 Jahren. Nicht aufnahmefähig und trotz eventl. Prämienzahlung nichtversichert ist, wer von Geisteskrankheit, völliger Blindheit, völliger Taubheit, Lähmung durch Schlaganfall, Epilepsie, schwerem Nervenleiden befallen oder wer dauernd über 60 v. Hundert arbeitsunfähig ist.

Versichert wird für den Todesfall und für den Invaliditätsfall ein Kapital und für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit eine tägliche Entschädigung. Als Versicherungssummen sind möglich:

a) 10000.— M. Tod, 10000.— M. Inv. (Kapitalzahl.) 5.— M. Tagegeld
b) 10000.— „ „ 20000.— „ „ „ 6.— „ „
c) 20000.— „ „ 30000.— „ „ „ 10.— „ „

Je nach der gewünschten Dauer der Versicherung beträgt die Prämie einschließlich 5% Versicherungssteuer und Kosten:

Versicherungsdauer:	2	3	4	6	8	Wochen
a)	9.50	11.40	13.30	17.10	20.90	Mark
b)	13.30	15.20	19.—	24.70	29.45	„
c)	20.90	24.70	30.40	39.90	47.50	„

Besondere Anträge sind nicht nötig! Man zahlt die Beiträge auf Postscheckkonto des D. H. V, Hamburg Nr. 22, ein und vermerkt auf dem Abschnitte:

1. Genaue Anschrift (Vor- und Zuname), 2. Geburtsdatum, 3. Versicherungssumme M.... Tod, M.... Inv.-Kapitalzahlung, M.... tägliche Entschädigung, 4. Versicherungsbeginn: Reisedauer... Wochen ab (Tag).

Die Versicherungen treten frühestens nach der Eingangsstunde des Poststempels in Kraft.

Vermittlungs-Abteilung

Deutschnationaler Versicherungs-Ring

Hamburg 36 · Holstenwall 3–5

B. Reisegepäck-Versicherung

Wollen Sie sorglos reisen,

müssen Sie Ihr Gepäck versichern. Auf der Reise ist es allen möglichen Gefahren ausgesetzt. Eisenbahn und Hotelbesitzer versuchen ihre Haftpflicht auf ein Mindestmaß zu beschränken oder gänzlich abzulehnen. Sie können sich aber in Ruhe auf die Bahn setzen, wenn Sie sich gegen eintretende Schadenfälle versichern, indem Sie vor Antritt der Reise eine

Reisegepäck-Versicherung

gegen Verlust und Beschädigung abschließen.
Wir gewähren bei kostenloser Ausstellung des Versicherungsscheines umfassenden Versicherungsschutz vom Augenblicke des Verlassens der Wohnung bis zur Rückkehr in dieselbe für das gesamte

Reisegepäck einschließlich Handgepäck

zur Mindestprämie von GM. 2.50 einschl. Versicherungssteuer für je GM. 1000.— Versicherungssumme bis zur Versicherungsdauer von 1 Monat.

Für längere Dauer ermäßigt sich die Prämie

bei	2	3	4	5	6	12	Monaten
auf	4.20	5.40	6.60	7.40	8.30	15.50	GMark

Geltungsbereich für Reisen innerhalb Deutschlands einschl. Danzig und polnischer Korridor, Deutsch-Österreich, der Tschecho-Slowakei, Holland, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Dänemark. Bei Ausdehnung der Reisen nach folgenden Ländern werden die nachbezeichneten Zuschläge zu den angegebenen Prämien berechnet:

1. für Schweden-Norwegen-England ....25 %
2. für Oberitalien bis zur Linie Ancona-Livorno, Ungarn, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen ..50 %
3. für Unteritalien, Spanien, Portugal ....200 %

für Reisen nach allen übrigen Ländern wird die Prämie von Fall zu Fall vereinbart.

Besondere Anträge sind nicht nötig! Man zahlt die Beiträge auf Postscheckkonto des D. H. V., Hamburg Nr. 22, ein und vermerkt auf dem Abschnitte:

1. Genaue Anschrift (Vor- und Zuname), 2. Versicherungsbeginn: Reisedauer... Wochen ab (Tag), 3. Wert des gesamten Reisegepäcks einschl. des Handgepäcks und der auf dem Leibe getragenen Sachen. Die Versicherungen treten frühestens nach der Eingangsstunde des Poststempels in Kraft.

Vermittlungs-Abteilung

Deutschnationaler Versicherungs-Ring

Hamburg 36 · Holstenwall 3—5



Die große Heerschau
der deutschen
Kaufmannsgehilfen